



# FASZINATION VOGELWELT IN DER KINDERTAGEGESEINRICHTUNG





Vorwort.....	3
Jahresgrafik „Unsere Vogelwelt“ .....	4
Zum Aufbau der Broschüre .....	6
September „Unser Vogelprojekt startet“ .....	7
Oktober „Vogelzug – Vogelflug“ .....	10
November „Federn – Gefieder – Federkleid“ .....	13
Dezember „Was machen die Vögel im Winter?“ .....	16
Januar „Ein Plätzchen zum Futtern“ .....	19
Februar „Vögelchen piep einmal“ .....	22
März „Ein Zuhause für die Vögel“ .....	25
April „Unser Garten lädt die Vögel ein“ .....	29
Mai „Vögel des Waldes“ .....	32
Juni „Lecker – das schmeckt den Vögeln“ .....	35
Juli „Unser Vogeljahr geht zu Ende“ .....	38
Faszination Vogelwelt trifft auf Nachhaltigkeit.....	40
FAQ vom Artenschutz beantwortet.....	46
Portrait von häufigen Vogelarten.....	48
Literaturhinweise.....	56



# VORWORT



Fasziniert steht das kleine Kind am Fenster und schaut gebannt in den Garten. Was fesselt die Aufmerksamkeit des Kindes? Eine Amsel hüpfte durch den Garten, schaut sich neugierig um und flattert ein Stückchen weiter. Das Kind beobachtet völlig ruhig die Wege des Vogels und ist ein wenig enttäuscht, als die Amsel davonfliegt.

Diese oder ähnliche Beobachtungen haben Sie bestimmt schon öfters in Ihrem pädagogischen Alltag gemacht. Kinder, auch bereits Krippenkinder sind fasziniert von den Tieren der Lüfte: den Vögeln. Die Kleinsten lauschen bereits ihrem Gesang, sehen dem Treiben am Futterplatz im Winter zu oder beobachten beeindruckt, wie sich große Vögel in den Himmel erheben. Vogelfedern werden entdeckt, Nester betrachtet und in vielen Kinderliedern kommen Vögel vor.

Mit dieser Broschüre wollen wir Sie einladen, sich mit uns auf die Reise durch die „Faszination Vogelwelt in der Kindertageseinrichtung“ zu begeben. Viele kleinere und größere Aktivitäten laden dazu ein, sich einige Tage, Wochen oder auch ein ganzes Kindergartenjahr mit diesem Thema zu befassen. Auf diese Reise nehmen wir die Kinder, das Team, die Eltern und Familien, aber auch externe Partner vor Ort mit und tauchen ein in eine spannende Welt der Vögel vor unserer Kita-Tür.

Neben Aktionen, die Sie direkt in Ihrer Einrichtung umsetzen können, finden Sie in dieser Broschüre auch Hintergrundwissen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung, Bezüge zu Kompetenzen und Bildungsbereichen und Artenwissen.

Dieses Jahresprojekt wurde mit den Kindern, dem pädagogischen Team und den Eltern des LBV Kindergartens arche noah in Hilpoltstein, den Experten des LBV und externen, Partnern vor Ort umgesetzt und erprobt. Herzlichen Dank hierfür an alle Beteiligten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Umsetzung in Ihrem pädagogischen Alltag und viele faszinierende Momente gemeinsam mit den Kindern.

Ihr LBV Bildungsteam



<sup>1</sup> In dieser Broschüre wird aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung nur die weibliche Form verwendet. Es sind jedoch stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint.

# FASZINATION VOGELWELT IN UNSERER KITA

**ABSCHLUSS**



August

Juli

Juni



**VOGELNAHRUNG**

Mai

**LEBENSRAÜME**



**TEAM**

April

März

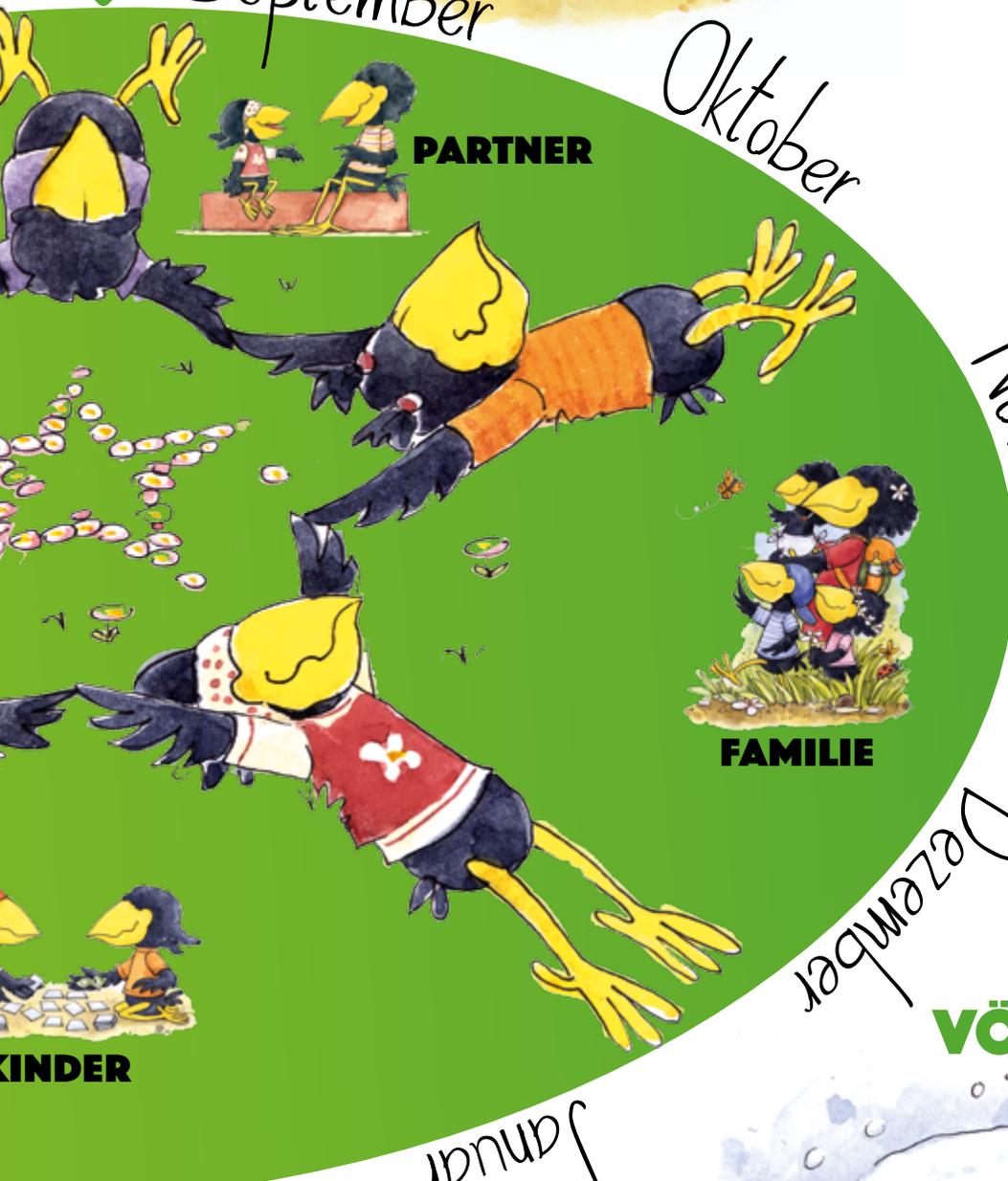
**VOGELG**

# PROJEKTSTART



→ September

## VOGELFLUG & VOGELZUG



**PARTNER**

Oktober

**FAMILIE**



November

Dezember

## VÖGEL IM WINTER

ESANG  
Februar



Januar



## AUFBAU

# ZUM AUFBAU DER BROSCHÜRE

Ein Jahr lang haben wir uns im LBV Kindergarten arche noah in Hilpoltstein mit der Faszination Vogelwelt auseinandergesetzt. Unser Ziel war es, uns damit ganzheitlich und auf mehreren Ebenen zu befassen. Neben den Kindern und dem pädagogischen Team der Einrichtung wurden auch die Eltern und Familien mit einbezogen, um das Thema auch zu Hause weiterzuführen. Für den fachlichen Hintergrund standen wir in engem Austausch mit den Experten des LBV und wurden bei einigen Aktionen auch von Mitarbeitern unterstützt. Die LBV Kreisgruppe Roth-Schwabach hat gemeinsam mit uns die Nistkastenbau-Aktion gestemmt und konnte hier den Eltern viel Hilfeleistung geben.

Sie finden für jeden Monat von September bis Juli jeweils ein Monatsthema und eine Beschreibung, wie wir dies im LBV Kindergarten arche noah umgesetzt haben. Zu den einzelnen Monatsthemen gibt es eine Vielzahl an Aktionsideen, Hintergrundwissen und weiterführende Tipps.

### AKTIONSIDEEN

#### AKTIONSIDEEN

Hier finden Sie konkrete Umsetzungsideen für Ihren pädagogischen Alltag. Dies kann ein kreatives Angebot sein, ein Spiel, eine Idee für den Morgenkreis oder auch ein Lied. Immer mit Materialangabe und dem Hinweis, welche Kompetenzen gestärkt werden.

#### HINTERGRUNDWISSEN

Jedes Monatsthema hat einen Bezug zur Vogelwelt und so werden im Laufe des Jahres Themen wie Vogelzug, Lebensräume der Vögel oder auch Vogelgesang aufgegriffen. Passend hierzu finden Sie in dem Kasten „Hintergrundwissen“ weiterführende Informationen dazu.

#### TIPP

Oftmals gibt es zu einem Monatsthema noch ein passendes Bilderbuch oder eine interessante Internetseite. Hier finden Sie diese Informationen.

**BEZUG BNE:** Am Ende eines jeden Monats finden Sie einen kleinen Absatz, der verdeutlicht, welchen Bezug es hier zu Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Stärkung dementsprechender Kompetenzen und Werte bilden den pädagogischen Rahmen für das Projekt Faszination Vogelwelt in der Kindertageseinrichtung. Hierzu finden Sie in dem Kapitel „Faszination Vogelwelt trifft auf Nachhaltigkeit“ ab Seite 40 weiterführende Informationen.



Neben Aktionen und Projektideen war es uns wichtig, auch fachliches Hintergrundwissen zur Vogelwelt für den Elementarbereich mit aufzubereiten. Dies ist sowohl direkt in den einzelnen Monaten beschrieben als auch ab Seite 46. Hier finden Sie Antworten der LBV-Artenschutz-Experten auf Fragen von Pädagogen. Um einen kleinen Einblick in die häufigsten Vogelarten bei uns zu erhalten, finden Sie im Anschluss daran Vogel-Portraits mit entsprechendem Artenwissen.

Am Ende der Broschüre haben wir für Sie noch weiterführende Literaturhinweise gesammelt. Und nun lassen Sie sich ein auf die Faszination Vogelwelt in der Kindertageseinrichtung.

# UNSER VOGELPROJEKT STARTET

**Los geht es. Mit dem Startschuss ins neue Kindergartenjahr startet auch das Vogelprojekt. Gemeinsam mit den Kindern, den Familien und dem Team beginnt die Reise durch die faszinierende Welt der Vögel. Die Kinder mit ihren Ideen und Vorstellungen geben den Weg vor, die pädagogischen Fachkräfte begleiten sie dabei, geben Impulse und an manchen Stellen gibt es Unterstützung von Experten vor Ort.**

Die Beteiligung der Kinder steht im Vordergrund und prinzipiell sollte auch das Interesse der Kinder an diesem Thema den Startpunkt für die inhaltliche Auseinandersetzung liefern.

Welche Möglichkeiten es gibt, Krippen- und Kindergartenkinder einzubinden, zeigt dieses erste Monatsprojekt.



**Krippenkinder** begreifen im wahrsten Sinne des Wortes, d.h. vor allem über ihren Tastsinn erkunden sie ihre Umwelt und entdecken die Welt. Das kleine Kind, das im Garten einen Vogel entdeckt, läuft instinktiv hin und möchte ihn anfassen und berühren. Doch so einfach ist es nicht, der Vogel ist schneller und fliegt weg. Fasziniert beobachtet das Kind den Flug des Vogels in die Weite des Himmels.

Zum Start des Vogelprojekts haben wir dieses Interesse der Krippenkinder an der Vogelwelt und das natürliche Bedürfnis des Be-Greifens aufgegriffen und für den Altersbereich der Unter-Dreijährigen vor allem Ideen umgesetzt, die die Sinne ansprechen.

AKTIONSIDEE

## „DIE VOGELFEDER BEGRÜSST MICH“

Im Morgenkreis hat die Erzieherin in einem Säckchen versteckt mehrere Vogelfedern dabei. Die Kinder dürfen die Augen schließen und die Hände nach vorne ausstrecken. Ein Kind nach dem anderen wird nun von einer Vogelfeder begrüßt. Vielleicht schaffen es ja die Kinder, die Augen so lange geschlossen zu halten, bis alle Kinder im Kreis begrüßt wurden. Dann dürfen die Kinder raten, was sie heute begrüßt hat, und erzählen, wie es sich angefühlt hat.



Sofort werden Vermutungen laut, von welchem Tier die Feder stammt. Da ertönt plötzlich ein Gezwitscher. Wo kommt es her? Die Kinder begeben sich auf „Spurensuche“ und da erscheint plötzlich hinter dem Rücken der Erzieherin ein kleiner Plüschvogel, eine Blaumeise. Dieser Vogel fliegt nun nicht weg, sondern kann von den Kindern ausgiebig betrachtet und befühlt werden. Manchmal zwitschert er sogar und vielleicht gesellt sich ja noch ein weiterer Vogel hinzu.

**MATERIAL:** Vogelfedern, Säckchen, Plüschvogel

**KOMPETENZEN:** Achtsamkeit, kommunikative Kompetenz

SEPTEMBER

AKTIONSIDEE

„VOGELLIED“

Auf die Melodie des Liedes „Bruder Jakob“ wird ein kleines Vogellied gesungen und vielleicht mit Bewegungen begleitet.

**„Kleiner Vogel, kleiner Vogel,  
fliegt hinauf, fliegt hinauf,  
setzt sich auf ein Ästchen, setzt sich auf ein Ästchen,  
zwitschert dir ein Lied, zwitschert dir ein Lied.“**

Kinder im Kindergartenalter können sich sprachlich schon anders ausdrücken und ihr Wissen in Worte fassen.

Hier kann der Einstieg in das Projekt über ein Gespräch im Morgen- oder Stuhlkreis erfolgen. Vielleicht über ein kleines Rätsel, eine Geschichte oder

eine CD mit Vogelstimmen. So können die Kinder berichten, was sie zu dem Thema wissen und was sie gerne noch wissen möchten.

Dieses „Was die Kinder noch wissen möchten“ wird gemeinsam mit den Kindern auf einem „Ideensammlerplakat“ grafisch festgehalten, so dass man im Projektverlauf immer wieder einen Blick darauf werfen kann, ob alle Wünsche der Kinder auch behandelt wurden.

Dieses Ideensammlerplakat wird zum Projektstart gut sichtbar in der Einrichtung aufgehängt, damit auch die Eltern sehen, was in den nächsten Wochen geplant ist.

Im Morgenkreis findet ein erster Einstieg in das Jahresprojekt statt.



TIPP

Geräuschebilderbuch „Hörst du die Vögel“ von Marion Billet; Fischer Sauerländer Verlag

HINTERGRUNDWISSEN

Vogelfedern sind für Kinder spannend. Sie laden ein, sie näher zu betrachten, zu unterscheiden und zu bestimmen, von welchem Vogel sie stammen.



AKTIONSIDEE

„IDEENSAMMLERPLAKAT“

Nach einer Runde im Kreis, was die Kinder bereits alles zur Vogelwelt wissen, kommen ein Plakat und Stifte in die Mitte des Sitzkreises. Die Mitte des Plakates schmückt ein Vogel und außen herum ist noch viel weißes Papier. Nun dürfen die Kinder überlegen, was sie gerne im Laufe des Projektjahres noch über die Vogelwelt wissen und erfahren möchten. Jeder darf seine Idee grafisch auf dem Plakat festhalten. Damit zusammenhängende Ideen und Fragestellungen etwas gebündelt werden, stellen die Kinder nacheinander ihre Ideen vor und malen dann dazu passend ein Bild auf das Ideensammlerplakat.

**MATERIAL:** Plakat mit Vogelmotiv, Stifte

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz, kommunikative Kompetenz

Das Ideensammlerplakat der Kinder wird in einer Teambesprechung als Aufhänger genommen, um dem Projekt eine grobe Richtung zu geben und einen Fahrplan zu entwickeln. Durch eine Jahresgrafik, wie auf den ersten Seiten dieser Broschüre, lässt sich gut der Jahresverlauf darstellen und sehen, zu welchen Jahreszeiten sich welche Themen am besten behandeln lassen. Auch Ideen für die Einbindung von Familien und Kooperationspartnern können hier gleich gesammelt werden.

Um die Eltern noch mehr über das Jahresprojekt zu informieren und die einzelnen Aktionen auch fotografisch festzuhalten und zu beschreiben, wird ein Projekttagbuch gestaltet. Dieses liegt im Eingangsbereich aus, Eltern und Kinder können darin blättern, und am Ende ist es ein guter Überblick und eine Zusammenfassung unseres Projektes.

Um dem Projektthema auch einen Raum außerhalb fester Angebote zu geben und den Kindern die Möglichkeit, nach eigenem Interesse sich mit der Vogelwelt auseinanderzusetzen, wird eine feste „Vogelentdeckerecke“ eingerichtet. Diese kann von den Kindern und den pädagogischen Fachkräften immer wieder erweitert werden und zu den jeweiligen Schwerpunkten mit Informations-, Spiel- und Experimentiermaterial bestückt werden. Zu Beginn finden sich dort verschiedene Vögel aus unterschiedlichen Materialien und Naturmaterialien zur Gestaltung von Spiellandschaften. Auch Bestimmungsbücher, Bilderbücher und Bilder von häufigen Vogelarten sind für die Kinder zugänglich. Die Vogelentdeckerecke bietet auch immer wieder Platz für Gespräche zwischen Eltern und Kindern, den Kindern untereinander oder auch mit den pädagogischen Fachkräften.

Immer dabei ist auch der Rabe „Max“. Er begleitet die Aktionen bzw. hat seinen festen Platz in der Vogelentdeckerecke. Die „Teilnahme“ von Rabe Max erleichtert den Kindern, einen Bezug zu den bisher stattgefundenen Aktionen herzustellen und ist unser roter Faden, der durch das Projekt führt.



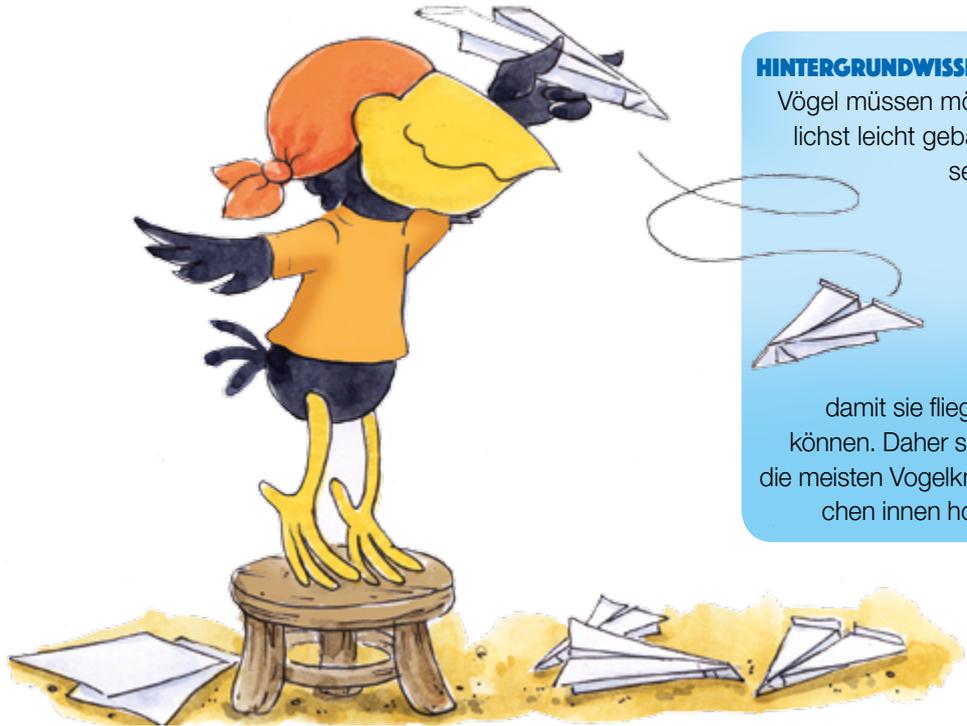
Das Projekttagbuch dokumentiert die Aktivitäten.



**TIPP**

Ein kleines Vogelleporello von den häufigsten Gartenvögeln können die Kinder auch in ihre Hosentasche stecken und wenn sie draußen unterwegs sind zur Bestimmung nutzen.

**BEZUG BNE:** Ein wichtiger Aspekt von Bildung für nachhaltige Entwicklung ist die Partizipation, also die Beteiligung aller. Hier setzt auch „Faszination Vogelwelt“ an. Von Beginn an werden Kinder, Team, Eltern und Familien und wenn möglich auch Kooperationspartner vor Ort in das Projekt eingebunden. Jede und jeder kann sich und seine Ideen auf unterschiedliche Art und Weise in das Gesamtprojekt einbringen. Kinder artikulieren ihre Ideen, diskutieren Vorschläge miteinander und werden sich ihrer Selbstwirksamkeit bewusst: „Ich kann etwas bewirken in dieser Welt – meine Meinung ist wichtig.“



**HINTERGRUNDWISSEN**

Vögel müssen möglichst leicht gebaut sein,



damit sie fliegen können. Daher sind die meisten Vogelknochen innen hohl.

Begeistert und interessiert blicken die Kinder an diesem Draußentag in den Himmel. Am Rande des Feldes auf der Wiese ist der perfekte Platz, um die großen Vogelschwärme, die weit über unsere Köpfe hinwegfliegen, zu beobachten. Warum können Vögel fliegen und wir Menschen nicht? Und wie wäre es, wenn wir auch fliegen könnten?

Die Möglichkeit zu fliegen, ist eines der faszinierendsten Dinge an Vögeln. Scheinbar schwerelos gleiten sie durch die Lüfte, schrauben sich höher und höher oder stehen manchmal sogar fast in der Luft. Dies hat die Menschheit schon immer fasziniert, und ebenso lange versuchen wir Menschen, diese scheinbare Leichtigkeit des Fliegens mit verschiedensten Fluggeräten nachzubauen. Flugzeugingenieure holen sich Inspirationen bei den Vögeln, die auf unterschiedliche Art und Weise fliegen.

Kranichflug



**TIPP**

Als ersten Einstieg in das Thema Vogelwelt und auch zur eigenständigen Auseinandersetzung der Kinder mit dem Thema eignet sich das Buch „Wir entdecken die Vögel“ aus der Wieso Weshalb Warum-Reihe des Ravensburger Buchverlags.

Bei unseren Beobachtungen am Feld erkennen wir, wie die Vögel durch die Lüfte gleiten und wie sie ihre Richtung ändern können. Manche Vögel gleiten ganz ruhig, andere schlagen kräftig mit den Flügeln. Aber es können auch nicht alle Vögel fliegen. So benutzt der Pinguin im Wasser seine Flügel als Flossen.

„FLUG DER VÖGEL“

Vögel haben ganz unterschiedliche Flugbewegungen. Viele Seevögel gleiten durch die Lüfte, während zum Beispiel der Kolibri sich in einem Schwirrflyg durch die Luft bewegt und auch in der Luft stehen kann. Auch die Geschwindigkeit und die Art des Flügelschlags variiert von Vogel zu Vogel. Gemeinsam mit den Kindern werden Fotos von Vögeln im Flug angeschaut und überlegt, welche Flugbewegungen dazu passen. Diese dürfen alle Kinder ausprobieren.

Beispiele für Bewegungsmöglichkeiten der Vögel:

Gleitflug von Greifvögeln	Arme seitlich ganz lang ausstrecken und mit gestreckten Armen fliegen
Schneller Flug von kleinen Singvögeln	Arme seitlich leicht angewinkelt strecken und dabei hoch und runter bewegen
Storch auf einem Feld	Mit langen Beinen langsam schreiten
Amsel bei der Nahrungssuche	Mit beiden Beinen gleichzeitig hoch und vorwärts hüpfen

Aber hier ist viel Raum auch für die Ideen der Kinder. Ihnen fallen bestimmt noch viele Fortbewegungsarten von Vögeln ein.



Als weiterführende Idee geht es um die Zugvögel. Wenn die Zugvögel in den Süden fliegen, kann man beobachten, wie sie sich zu Schwärmen zusammenschließen oder auch in Formationen fliegen. Hierzu stellen sich die Kinder in einer Reihe hintereinander. Der Erste darf sich nun überlegen, welche Flugbewegung er macht und die Kinder folgen ihm dementsprechend. Der Vogelzug fliegt so über die Wiese. Damit die Anstrengung für den ersten Vogel nicht so groß wird, können auch die Positionen gewechselt werden und andere fliegen im Windschatten.

**MATERIAL:** evtl. Bilder von Vögeln im Flug

**KOMPETENZEN:** motorische Kompetenz, positive Identifikation mit sich selbst

**HINTERGRUNDWISSEN Vogelzug:**

Gemeinsam mit anderen zu fliegen, hat einige Vorteile: Gefahren werden von Einzelnen erkannt und die gesamte Gruppe wird gewarnt; man kann sich leichter gegen Feinde verteidigen; die Jungvögel lernen von den Erfahrungen der anderen und Fliegen im Verband spart Energie. In der V-Formation fliegen die Vögel im Windschatten und wechseln sich an der Spitze ab.

Flughöhen von Vögeln: Gänse etwa 8000 m Höhe – Störche 6000 m Höhe – Drosseln 4000 m Höhe – Möwen und Buchfinken 1000 m Höhe

## FERNGLAS

Zur Beobachtung von Vögeln ist ein Fernglas sehr hilfreich. Doch für Kinder ist der Umgang mit Ferngläsern oft nicht leicht und Vögel sind meist auch zu sprunghaft, um sie in Ruhe zu beobachten.

Um beim Beobachten ein kleines Erfolgserlebnis zu haben, werden an den Bäumen und Sträuchern im Garten laminierte Vogelbilder aufgehängt. Die Kinder basteln sich aus zwei leeren Klopapierrollen eigene, kleine „Ferngläser“, die sie anmalen und gestalten dürfen. Nun gehen sie mit ihren Ferngläsern auf Vogelsuche im Garten. Von einem bestimmten Punkt aus in einiger Entfernung zu den Bildern versuchen die Kinder, die Vögel aufzuspüren. Mal sehen, welche Vögel entdeckt werden. Vielleicht hat sich ja auch ein „falscher“ Vogel darunter versteckt? Im Anschluss können die Kinder probieren, mit richtigen Ferngläsern die Bilder von Vögeln weiter oben aufzuspüren.

**MATERIAL:** Klopapierrollen, evtl. Schnur, Stifte

**KOMPETENZEN:** Achtsamkeit



Spannend ist es, neben dem eigenen selbst gebauten Fernglas auch verschiedene „echte“ Ferngläser oder auch mal ein Spektiv auszuprobieren. Was kann man durch welches Gerät sehen und wie stark wird etwas vergrößert?

## MEIN WUNDERSAMES FLUGOBJEKT

Nach der Beschäftigung mit den Flugeigenschaften der Vögel konstruieren die Kinder ihre eigenen Flugobjekte. Zunächst werden Skizzen angefertigt und dann geht es an die Umsetzung. Aus jeglichem Material, welches sich in der Einrichtung findet, lässt sich ein Flugobjekt bauen (aber am besten vorher absprechen, was benutzt werden darf). Nachdem alle Flugobjekte fertiggestellt wurden, geht es an den Praxistest. Welches hält sich wie lange in der Luft und wie ist das Flugverhalten? Was unterscheidet die einzelnen Objekte voneinander?

**MATERIAL:** Papier, Stifte, Kleber, z.B. Klopapierrollen, Wäscheklammern

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz



Ein Flugobjekt aus Naturmaterialien

## TIPP

Naturphänomene wie der Vogelflug, die wir Menschen auch für unseren technischen Fortschritt nutzen, sind bereits für Kinder interessant. Vieles hierzu findet sich in dem Buch:

„Die genialsten Erfindungen der Natur – Bionik für Kinder“ von S. Belzer (2010); Fischer Verlag

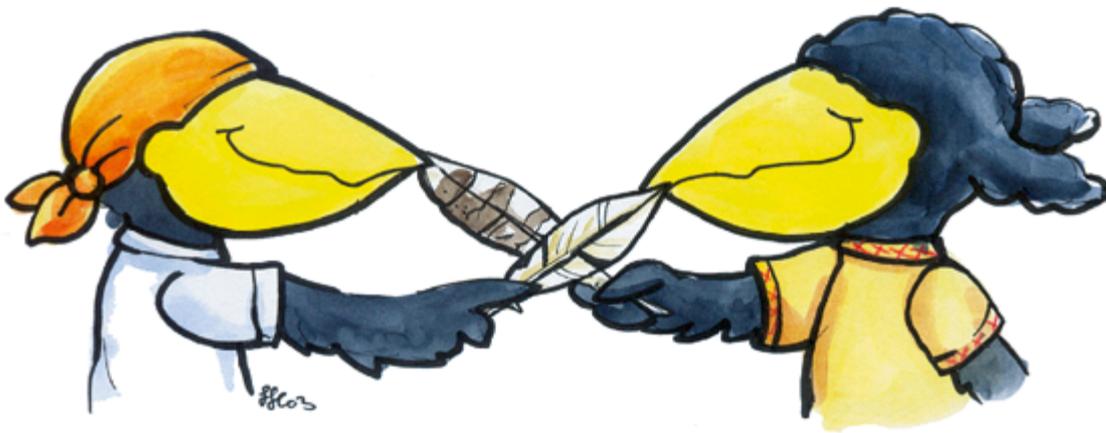
Zu Beginn gab es schon die Frage: Was wäre, wenn wir wie die Vögel fliegen könnten? Wie würde sich unser Leben verändern? Dies kann der Einstieg in einen kleinen philosophischen Gesprächskreis sein.

## BEZUG BNE:

Zugvögel fliegen immer in der Gemeinschaft und machen sich zusammen auf den Weg. Dieses Wir-Gefühl ist auch unter dem Nachhaltigkeitsgedanken wichtig. Jeder hat Stärken, die er einbringen kann, und zusammen lässt sich viel bewegen. Das Fernglas wiederum richtet unseren Fokus auf die kleinen Dinge im Leben, welche wir auch in den Blick nehmen sollten.



# FEDERN – GEFIEDER – FEDERKLEID



Im vorangegangenen Monat stand das Flugverhalten der Vögel im Mittelpunkt, und nun wollen die Kinder mehr über das Federkleid der Vögel wissen und die Federn genauer unter die Lupe nehmen. Vögel sind die einzigen Tiere, die Federn tragen. Immer wieder entdecken die Kinder auf ihren Spazierwegen verschiedenste Federn und überlegen, zu welchem Vogel sie gehören. Jedoch gilt es bei der Sammlung von Federn einiges zu beachten. Einige Aspekte hierzu finden Sie in dem Kapitel „FAQ vom Artenschutz beantwortet“ auf Seite 46.

AKTIONSIDEE

## VOGELFEDERN GENAUER BETRACHTET

Die gefundenen Federn werden mit Lupen und Mikroskopen genauer in Augenschein genommen.

Wie sind sie aufgebaut? Was erkennen wir für Details? Welche Unterschiede gibt es zwischen den verschiedenen Federn, wenn wir sie so stark vergrößert betrachten? Wir tauschen uns über unsere Entdeckungen aus und malen unsere eigenen Fantasie-Federn auf.

**MATERIAL:** Mikroskop, Lupe, Papier, Stifte

**KOMPETENZEN:** kommunikative Kompetenz



## HINTERGRUNDWISSEN

**Vogelfedern:** Vögel haben unterschiedliche Anzahl an Federn. Während kleine Vögel, wie die Bienenelfe, mit unter 1.000 Federn geschmückt sind, haben andere Vogelarten bis zu 25.000 Federn. In den schillerndsten Farben leuchten die Federn. Das Federkleid des Vogels setzt sich aus verschiedenen Schichten der Einzelfedern zusammen und ist Kälte- und Nässeschutz, aber auch Tarnung vor Feinden.

AKTIONSIDEE



**VOGELFEDER-MEMORY**

Aus einfarbigem Tonkarton werden gleich große Quadrate ausgeschnitten und auf eine Seite jeweils eine Feder bzw. ein Bild von einem dazugehörigen Vogel geklebt. Nun werden alle Karten mit der leeren Seite nach oben auf den Boden gelegt und es gilt Paare zu finden. Je nachdem welche Variante man gebastelt hat: entweder immer zwei gleiche Federn oder die Feder und das dazugehörige Bild vom Vogel. Wenn man ein Paar gefunden hat, darf man nochmal, wenn die Karten nicht zusammenpassen, ist der nächste Spieler dran. Auch draußen lässt sich das Spiel wunderbar spielen, wenn die Karten laminiert werden.

**MATERIAL:** immer zwei gleiche Vogelfedern oder je eine Feder und ein Bild vom dazugehörigen Vogel, Tonkarton, Kleber, Schere

**KOMPETENZEN:** soziale Kompetenz

Abwechselnd mit dem Laternenumzug findet im LBV Kindergarten arche noah alle zwei Jahre ein Lichterfest im November statt. Die Kinder gestalten auf unterschiedlichste Arten Lichtgläser, die bei Einbruch der Dunkelheit die Wiese vor unserer Einrichtung in stimmungsvolles Licht tauchen. Im Projektjahr haben die Kinder ihre Lichter mit Federn gestaltet. Da wir natürlich nicht so viele Federn in der freien Wildbahn gefunden haben, haben wir auf Federn aus dem Bastelbedarf zurückgegriffen.

AKTIONSIDEE

**VOGELFEDERWINDLICHT**

Jedes Kind darf sich ein paar Federn und ein Glas aussuchen. Auf den Boden vom Glas zunächst ein Namensschild anbringen, damit jedes Kind sein Federwindlicht wiederfindet. Das Glas wird mit einem Kleber, der durchsichtig trocknet, bestrichen und dann werden die Federn aufgeklebt. Bitte darauf achten, dass die Federn oben nicht über den Rand hinausreichen, da sie sich sonst an der Flamme entzünden könnten. Nach dem Trocknen kann das Windlicht noch mit einer Schnur und Perlen verziert werden. Ein Teelicht innen rein und fertig ist es.

**MATERIAL:** größeres Glas, z.B. ein Weckglas oder Tomatensoßenglas, durchsichtig trocknender Kleber, Pinsel, Federn, Schnur, Perlen, Teelicht

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz



MIT FEDERN SCHREIBEN



Bevor es Schreibfedern aus Metall gab, haben die Menschen mit Federkielen und Tinte Schriftliches festgehalten. Das wollen wir auch ausprobieren. Zum Vergleich haben wir Gänsekielen und Füllfederhalter. Nachdem wir uns vor allem die Gänsekielen genauer angesehen haben, müssen wir sie noch etwas für den Gebrauch mit der Tinte vorbereiten. Dazu schrägt eine erwachsene Person mit einem scharfen Messer die Seite, die später nach unten zeigt, an. Mit dem Gänsekiel lässt sich noch präziser schreiben oder malen, wenn die Spitze an der Oberseite eingeschnitten wird. Dort fließt dann die Tinte zusammen. Kinder finden diese traditionelle Technik besonders reizvoll. Sobald Kleidung und Möbel gut gegen Tusche geschützt sind, kennt die Kreativität keine Grenzen mehr. Der Federkiel wird in das Tintenfass getaucht und dann geht es los. Auf großen Papierbögen machen die Kinder erste Schwungübungen. Ein bisschen dauert es, bis sich das richtige Gefühl für die Feder und die Tintenmenge einstellt und auch die Haltung des Kiels bedarf einiger Übung. Aber dann sind die Kalligrafen nicht mehr zu bremsen.

**MATERIAL:** Gänsefedern, offene Tinte, Papier, scharfes Messer

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz

Die Federn, die unter dem Mikroskop genauer angesehen wurden bzw. die vom Windlichtbasteln übrig sind, sollen nicht einfach in einer Kiste liegen bleiben. Es entsteht das Kindergarteneigene Bestimmungsbuch. Dies liegt im Eingangsbereich aus, so dass die Kinder auch den Eltern zeigen können, welche Federn sie schon zuordnen können.

UNSER EIGENES BESTIMMUNGSBUCH

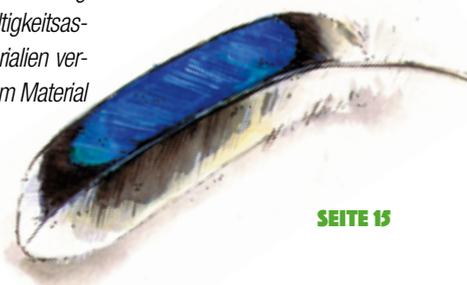
Die Federn, die wir gefunden und bestimmt haben, kommen in unser Kindergarteneigenes Bestimmungsbuch. Hierfür verwenden wir ein Notizbuch mit festeren Seiten. Auf die linke Seite kleben wir die Feder und schreiben dazu, wo und wann wir sie gefunden haben. Auf die rechte Seite kommt ein Bild von dem dazugehörigen Vogel und der Name. So füllt sich unser Bestimmungsbuch immer mehr.

**MATERIAL:** festes Notizheft, Federn, Kleber, Stifte

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz



**BEZUG BNE:** *Das Thema Federn lädt ein, sich etwas verstärkt die kulturelle Dimension anzusehen. Welche Bedeutung hatten Federn früher? Wofür wurden sie genutzt? Wenn man die Aktionsidee mit den Schreibfedern aufgreift und ausprobiert, kann man sich die Schreibwaren in der Einrichtung einmal unter dem Nachhaltigkeitsaspekt ansehen: Welche Materialien verwenden wir bzw. aus welchem Material wird es hergestellt?*



## WAS MACHEN DIE VÖGEL IM WINTER?

Es wird langsam kälter, der erste Schnee fällt und die Tiere bereiten sich auf den Winter vor. Doch was machen eigentlich die Vögel im Winter? Dies beschäftigt die Menschen schon seit Urzeiten und es gibt auch heute noch einige ungelöste Phänomene. Aristoteles vermutete damals, dass sich die Kuckucke im Winter einfach in Sperber verwandeln. Mittlerweile wissen wir, dass einige Vogelarten in wärmere, südliche Gefilde ziehen. Aber warum bleiben manche Vögel im Winter bei uns, während andere in den Süden fliegen?



### HINTERGRUNDWISSEN

Die Kälte selbst macht den Vögeln nicht unbedingt etwas aus. Durch ihr Federkleid sind sie geschützt. Sie plustern sich auf und haben so eine isolierende Luftschicht zwischen den Federn. Zugleich versuchen die Vögel, die bei uns überwintern, möglichst viel Energie zu sparen, denn in den kälteren Monaten wird die Nahrung knapper. Es gibt weniger Körner, Insekten verschwinden und andere Tiere halten Winterschlaf, und somit ist nur noch eine eingeschränkte Speisekarte für die Vögel bei uns verfügbar. Die Insektenfresser unter den Vögeln müssen daher auf wärmere, südlichere Länder ausweichen, um ihre Nahrung zu finden. Vögel wie der Buchfink oder die Kohlmeise finden bei uns in der Natur noch genügend Körner und Früchte, so dass sie hier überwintern können.

Durch die eher grau-weiße Winterlandschaft kommt das rostrote Federkleid des Rotkehlchens noch leuchtender zur Geltung.



**HINTERGRUNDWISSEN**

Woher wissen die Vögel, wann es losgeht in den Süden? Zugvögel besitzen eine Art innere Uhr, die ihnen sagt: „Heute ist der Tag, an dem die Reise in den Süden startet.“ Aber die Vögel fliegen erst los, wenn zum Beispiel auch das Wetter passt und sie genügend Fettreserven für die Reise haben. Manche Vögel, wie der Weißstorch, fliegen bis nach Afrika. Andere überwintern im Mittelmeerraum und wieder andere kommen aus den kälteren Regionen im Norden zu uns.

**HINTERGRUNDWISSEN**

**Winterschlaf:**

Gibt es Vögel, die Winterschlaf halten? Der einzige bekannte Vogel, der eine Art Winterschlaf hält, ist die Winternachtschwalbe. Sie lebt in den Wüsten und Gebirgen von Colorado in Nordamerika und zieht sich in den Wintermonaten in die Felsspalten zurück und schläft dort ein.

**TIPP**

*Buchtipp: „Vögel auf Weltreise – alles über Zugvögel“ von Fleur Daugey und Sandrine Thommen, Verlagshaus Jacoby Stuart*

AKTIONSIDEE

**FLUGROUTEN VON UNS UND VON DEN VÖGELN**

Zugvögel überwinden für Kinder fast unvorstellbare Distanzen auf ihrem Weg in den Süden. Um diese Dimensionen anschaulicher zu machen, nehmen wir uns eine Weltkarte und zeichnen Hauptflugrouten der Zugvögel ein. Um einen Bezug zur Lebenswelt der Kinder herzustellen, spannen wir im nächsten Schritt Fäden von unserem Wohnort zu Urlaubszielen der Kinder und vergleichen diese mit den Flugrouten der Zugvögel.

**MATERIAL:** große Weltkarte am besten auf Pappe, Filzstift, Schnur, Pinnadeln

**KOMPETENZEN:** soziale Kompetenz



DEZEMBER



Die Haubenmeise findet auch in den Wintermonaten noch genügend Nahrung.

Bei dem Gedanken an die Vögel, die den Winter über bei uns bleiben, stellt sich die Frage, wie der Garten in der Einrichtung gestaltet werden kann, dass auch die bei uns überwinterten Vögel Nahrung finden. Hierzu finden Sie im kommenden Monat Januar einige Tipps zur Winterfütterung. Aber eine Aktion, die gut in die vorweihnachtliche Zeit passt, kann jetzt noch umgesetzt werden:

NIKOLAUS SPIELEN



Jedes Kind freut sich auf die leckeren Sachen, die der Nikolaus mitbringt. Doch was ist mit den Vögeln? Heute wollen wir Nikolaus spielen und sie beschenken, denn es ist klirrend kalt und die Schneedecke ist geschlossen. Wir reihen Erdnüsse mit Hilfe eines Drahtes auf und hängen sie an verschiedenen Stellen auf. Durch einen Apfel stecken wir waagrecht und senkrecht einen Holzstab. Der senkrechte dient zum Aufhängen, der waagrechte zum Festhalten für die Vögel. Auch die getrockneten Maiskolben sind für einige Vögel eine willkommene Mahlzeit. Alles Futter hängen wir so auf, dass wir die Vögel beim Fressen gut beobachten können und sie aber dennoch Ruhe zum Fressen haben. Wir erfahren, wie sie die Nahrung aufnehmen und welche sie bevorzugen, welche Vögel am häufigsten kommen und wie sie sich anderen Vögeln gegenüber verhalten.

**MATERIAL:** Erdnüsse, Äpfel, getrocknete Maiskolben, Stecken

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz, Achtsamkeit

SCHNEEVOGEL

Endlich hat es geschneit und da wollen wir rausgehen und noch eine kleine kreative Aktivität machen. Warum denn immer nur einen Schneemann bauen? Wir wollen einen Schneevogel in unserem Garten bauen. Gemeinsam überlegen wir uns, wie dieser Schneevogel aussehen soll und wie wir dies umsetzen können.

**MATERIAL:** Schnee, viele fleißige Hände, die mithelfen

**KOMPETENZEN:** motorische Kompetenz, soziale Kompetenz



**BEZUG BNE:** Die Klimaerwärmung hat auch Auswirkungen auf den Vogelzug im Herbst und Winter. Manche Vögel reisen nicht mehr so weit; manche Weißstörche überwintern zum Beispiel statt in Afrika in Frankreich oder Portugal. Oder andere Vogelarten bleiben vielleicht sogar ganz bei uns. Dadurch, dass die Winter milder werden und der Frühling in Europa früher beginnt, kehren Zugvögel auch früher zurück. So kann man direkte Effekte des Klimawandels beobachten und sich mit diesem wichtigen Thema und unserer Rolle dabei auseinandersetzen.

# EIN PLÄTZCHEN ZUM FUTTERN



Was fressen eigentlich die Vögel im Winter, wenn der Boden gefroren ist und eine Schneedecke die Erde bedeckt? Mit den Kindern begeben wir uns auf die Suche und entdecken an den Bäumen noch einzelne Samen, die stehen geblieben sind und jetzt von Vögeln dankbar genascht werden. Die Kinder kommen auf die Idee, dass auch wir die Vögel bei der Futtersuche unterstützen könnten.



## HINTERGRUNDWISSEN

**Vogelfütterung:** Die hiergebliebenen Wintervögel sind bestens an kalte und auch schneereiche Winter angepasst. Sie brauchen eine Unterstützung durch unsere Fütterung nicht zum Überleben. Aber die Winterfütterung an Futterstellen bietet Kindern und uns Erwachsenen die Chance, Vögel aus nächster Nähe eingehend und in Ruhe zu betrachten. Die Kinder sehen, welche unterschiedlichen Vogelarten in den Garten kommen und können auch die einzelnen Arten mit Hilfe von Bestimmungsliteratur zuordnen. Weitere Hinweise zur Winterfütterung finden Sie in dem Kapitel „FAQ vom Artenschutz beantwortet“ auf Seite 46.

**WELCHE VÖGEL SIND NOCH DA**

Um einen Überblick über die Vögel zu erhalten, die auch im Winter in unserem Garten anzutreffen sind, machen wir ein großes Plakat mit Bildern von Vögeln, die bei uns überwintern. Dieses hängen wir neben ein Fenster, von dem aus die Kinder einen guten Blick in den Garten und vielleicht auch (wenn wir eine eingerichtet haben) zur Futterstelle haben. Nun heißt es ein wenig Geduld beweisen. Welcher Vogel lässt sich in unserem Garten blicken und ist er auch auf unserem Plakat zu finden? Dann machen wir einen Strich unter sein Bild. So bekommen wir mit der Zeit einen ganz guten Überblick, welche Vögel uns besuchen. Wenn wir eine Futterstelle haben, können wir auch einmal testen, ob unterschiedliches Futter (Sonnenblumenkerne, Erdnüsse, Rosinen oder frisches Obst) unterschiedliche Vogelarten anlockt. Gemeinsam mit den Kindern stellen wir Hypothesen auf und überprüfen sie.



**MATERIAL:** Plakat mit den häufigsten Wintervögeln (entweder selbst gestalten oder über den LBV-Naturshop „Poster Wintervögel“ bestellen)

**KOMPETENZEN:** Achtsamkeit



**HINTERGRUNDWISSEN**

Wer frisst was? Finken mögen gerne Sonnenblumenkerne, Mohnsamen oder Erdnüsse. Amseln, Drosseln und Rotkehlchen mögen weiches Futter wie Äpfel, Rosinen oder auch Futterkuchen. Meisen und Sperlinge nehmen fast alles.

Hier eine kleine Übersicht, die als Richtlinie dienen kann:

	Körner-gemisch	Erdnüsse	Sonnenblu-menkerne	Fettfutter	Obst
Amsel	✓			✓	✓
Blaumeise	✓	✓	✓	✓	
Grünfink	✓	✓	✓	✓	
Spatz	✓	✓	✓		
Kleiber	✓			✓	
Kohlmeise	✓	✓	✓	✓	
Rotkehlchen				✓	✓

**TIPP**

Stunde der Wintervögel  
www.stunde-der-wintervoe-gel.de

Vielleicht haben die Kinder ja Lust, auch zu Hause in ihrem Garten oder auf dem Balkon eine Futterstelle einzurichten und zu beobachten, welche Vögel hier angelockt werden. Oder die Familien machen bei der Stunde der Wintervögel Anfang Januar mit.

**Wichtige Tipps zur Winterfütterung:**

- Nicht sehr viel mehr Futter ausbringen, als an einem Tag gefressen werden kann.
- Darauf achten, dass das Futter trocken bleibt.
- Futterstelle regelmäßig reinigen.
- Futterstellen vor Verunreinigung mit Vogelkot schützen, d.h. am besten eher Futtersilos verwenden und keine Futterhäuschen, bzw. diese häufiger reinigen.
- Kein Futter in Netzen verwenden, denn darin können sich Vögel mit Zehen oder Zunge verfangen.
- Futter nicht ohne Wasser anbieten. Sie können eine einfache Trink- und Bademöglichkeit anbieten, indem Sie einen großen Tonuntersetzer auf freier Fläche aufstellen, mit einem größeren Stein beschweren und mit Wasser füllen. Wichtig ist es, dass Sie das Wasser regelmäßig wechseln und den Untersetzer säubern.



**TIPP**

LBV-Broschüre „Naturerlebnis Vogelfütterung“ zu beziehen über den LBV Naturshop

AKTIONSIDEE

**VOGELFUTTER SELBST GEMACHT**

Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Wir haben zwei Ideen ausprobiert und stellen diese hier vor.

**■ Futterglocke**

Eine leere Kokosnusshälfte oder ein Blumentopf dienen als Futterglocke. In einem Bodenloch wird ein Zweig befestigt, der unten ca. 10 cm übersteht. Nun geht es an den Fettfutterbrei. Dieser besteht aus zwei Teilen Pflanzenfett und einem Teil Weizenkleie. Das Fett erhitzen. Nach dem Schmelzen die Weizenkleie und evtl. Sämereien dazumischen. Damit die Masse auch bei Kälte nicht hart und brüchig wird, kann ein Schuss Salatöl hinzugegeben werden. In die Futterglocke wird der warme Fettfutterbrei eingefüllt. Wenn dieser erkaltet ist, kann die Futterglocke aufgehängt werden. Bitte beachten, dass die Glocke an einem schattigen Platz hängt, da sonst der Futterinhalt bei Wärme wieder flüssig werden könnte.

**■ Vogelfutter am Stil**

Rindertalg oder Pflanzenfett schmelzen und in Joghurtbecher o.ä. füllen. Samen, Futtermischung und/oder Trockenfrüchte (z.B. Rosinen) unterrühren und einen verästelten Zweig in die noch weiche Masse stecken. Die Masse im Becher erkalten lassen und anschließend kurz in heißes Wasser tauchen, um die Form zu lösen. Nun kann das Vogelfutter am Stil kopfüber an Sträucher gehängt oder an Ästen befestigt werden. Auch hier eher schattige Plätze wählen.

**MATERIAL:** Kokosnusshälfte, Blumentopf, Pflanzenfett, Weizenkleie, Öl, Joghurtbecher, Ast

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz

**BEZUG BNE:** Die Beobachtung von Vögeln am Futterhaus schafft eine Nähe zur Natur im eigenen Lebensumfeld und schult die Artenkenntnis der Kinder. Sie übernehmen Verantwortung und erleben die Wichtigkeit ihres Handelns.

# VÖGELCHEN PIEP EINMAL



Langsam beginnt es wieder zu zwitschern und zu trällern – ein eindeutiges Zeichen, der Frühling steht vor der Tür und die Vögel kehren zurück. Wenn man im Frühling und Frühsommer am Morgen aufwacht, ist meist das Erste, was man hört, der Vogelgesang. Die Frühaufsteher starten mit ihrem Gesang schon vor Sonnenaufgang. Andere lassen es ruhiger angehen, sind beinahe Langschläfer und zwitschern erst, wenn die Sonne bereits hoch am Himmel steht. Vögel richten sich beim Start ihres Gesangs nach dem Grad der Helligkeit, dadurch beginnen die Vögel im Laufe des Frühjahrs immer früher zu singen. Jeden Morgen beginnt der Gartenrotschwanz das Vogelkonzert und im Anschluss hören wir das Lied der Amsel.

Schon kleine Kinder lauschen interessiert den unterschiedlichen Gesängen der Vögel und versuchen die dazugehörigen Vögel in den Baumwipfeln und Büschen zu entdecken.



**TIPP**

Eine Vogeluhr in der Einrichtung ermöglicht den Kindern eine Zuordnung von Vogelstimme zu Vogelbild. Immer zur vollen Stunde zwitschert ein anderer Vogel und die Kinder warten gespannt, bis der Zeiger wieder auf der 12 steht.

**HINTERGRUNDWISSEN**

Vögel singen und rufen, um ihr Revier zu verteidigen, einen Partner anzulocken, um zu warnen oder auch um zu zeigen, dass etwas nicht passt. Bei uns in Mitteleuropa singen vorrangig die Vogel Männchen. Um mit anderen Vögeln ihrer eigenen Art zu kommunizieren, nutzen sie Klicklaute und andere Lautäußerungen. Der Gehörsinn ist bei Vögeln gut entwickelt. Um zu erkennen, aus welcher Richtung ein Geräusch kommt, müssen sie ihren Kopf drehen.



Die Kinder ahmen die unterschiedlichen Vogellaute nach und bemerken, welche Vielfalt es hier gibt. Ein wahres Stimmengewirr setzt in unserem Gruppenraum ein. Um dem Gesang weiterer Vogelstimmen lauschen zu können, hören wir zusammen eine Vogelstimmen-CD an.

Doch wir wollen auch selbst Vogelstimmen in unserer Umgebung finden und machen uns mit einer Kleingruppe früh am Morgen auf, um Vogelstimmen „einzufangen“.

AKTIONSIDEE

**VOGELSTIMMEN SELBST AUFNEHMEN**

Wir nehmen ein Handy oder Aufnahmege-  
rät mit und laufen möglichst lautlos durch  
den Garten, Park oder Wald. Wenn wir  
einen Vogelruf hören, drücken wir auf die  
Aufnahmetaste und nehmen den Gesang  
auf. Wenn wir verschiedene Stimmen auf-  
genommen haben und wieder im Kinder-  
garten zurück sind, versuchen wir anhand  
der Stimmen zu erkennen, um welchen  
Vogel es sich handelt. Hierbei kann uns  
eine Vogelstimmen-CD oder -App helfen.

**MATERIAL:** Handy oder Aufnahmegerät

**KOMPETENZEN:** Achtsamkeit, kommuni-  
kative Kompetenz



**TIPP**

Vogelstimmen-CD  
„Vogelstimmen in Park und  
Garten“ zu beziehen  
über den LBV Naturshop  
(www.lbv-shop.de)

Aktives Tun festigt auf spielerische Art und Weise das Wissen. Daher nutzen wir einen unserer wöchentlichen Draußentage und spielen gemeinsam mit den Kindern Spiele zum Vogelgesang. Die einzelnen Spiele benötigen wenig Materialeinsatz und sind auf einer größeren Waldlichtung oder Wiese spielbar. Gemeinsam mit den Kindern wird überlegt und gesammelt, welche Vogelstimmen sie bereits kennen und diese werden zusammen nachgeahmt. Gut geeignete Vögel sind zum Beispiel der Kuckuck, der Zilpzalp oder der Uhu, die ihren eigenen Namen rufen. Aber auch das Schnattern einer Ente, das Gurren einer Taube oder das Gackern wie ein Huhn können Kinder gut nachahmen. Um auch andere Vogelstimmen kennenzulernen, eignen sich zum Beispiel eine Vogelstimmen-CD oder eine App und zur bildlichen Darstellung noch die entsprechenden Vogelbilder.

Zu Beginn starten wir mit verschiedenen Vogelfamilien. Familie Amsel, Familie Blaumeise, Familie Specht, ... wohnen hier auf der Wiese und sind irgendwie durcheinandergeraten. Da müssen wir alle zusammen mal etwas Ordnung in die Vogelfamilien bringen.

AKTIONSIDEE



**WIR SIND EINE VOGELFAMILIE**

Jeder bekommt ein Vogelbild und hef-  
tet es sich für alle sichtbar vorne an die  
Kleidung. Dann laufen alle umher und  
suchen ihre Vogelfamilie. Gemeinsam  
überlegen die Kinder, welcher Vogel  
sie sind. Wenn sich die Gruppen ge-  
funden haben, stellen sich alle in einen  
Kreis und die einzelnen Vogelarten  
stehen nebeneinander. Diese werden

nun namentlich vorgestellt, der Vogellaut wird gemeinsam überlegt und was die Kinder noch zu der einzelnen Art wissen.

**MATERIAL:** Vogelbilder von einheimischen Vogelarten (jeweils mehrmals die gleiche Art und am besten laminiert), Wäscheklammern zum Befestigen

**KOMPETENZEN:** motorische Kompetenz

**VOGELSTIMMEN-MEMORY**

Memory ist ja ein Spieleklassiker und auch im Kindergarten sehr beliebt. Wir spielen eine etwas abgewandelte Form. Es geht darum, Vogelstimmen-Paare zu finden und die Memorykarten sind die Kinder selbst. Wir überlegen uns im Vorfeld etwas mehr Vogelpaare als Kinder und bringen jeweils zwei passende Bildkarten dazu mit. Zwei Kinder werden als Spieler ausgewählt und entfernen sich mit einer Begleitung ein Stück von den anderen Kindern, so dass sie nicht sehen und hören, wer paarweise zusammengeht. Dann dürfen sich immer zwei Kinder eine Vogelart und den entsprechenden Laut aussuchen und jedes Kind bekommt die passende Karte und versteckt sie in seiner Hand. Kennen alle Kinder ihren Vogellaut, wird wild durchgemischt, die Kinder stellen sich im Kreis auf und die beiden Spieler kommen wieder dazu. Ab jetzt gelten die normalen Memory-Regeln und die Spieler spielen abwechselnd. Der Vogellaut ertönt, wenn einem Kind auf die Schulter getippt wird. Nun gilt es den passenden Partner zu finden.



**MATERIAL:** Vogelkarten (jeweils zwei)  
**KOMPETENZEN:** Achtsamkeit



**VÖGELCHEN PIEP EINMAL**

Nachdem die Kinder verschiedene Vogelstimmen kennengelernt haben, gehen immer zwei Kinder zusammen und bilden ein Mama-/Papa-Vogelbypaar, die sich auf einen bestimmten gemeinsamen Ruf einigen. Das Vogelbaby hat die Augen geschlossen oder trägt eine Augenbinde und versucht nun hinter seinem Vogelpapa oder seiner Vogelmama herzulaufen. Die Vogelegtern locken ihr Kind mit ihrem typischen und vorher vereinbarten Ruf und passen gleichzeitig auf, dass ihrem Vogelbaby nichts passiert. Es soll sich nirgends stoßen oder stolpern und auch nicht den falschen Vogelegtern nachlaufen, denn nun beginnt ein lautes Zwitschern, Rufen und Piepen, weil alle gleichzeitig starten. Am Ende der Strecke nehmen die Vogelegtern ihr Vogelbaby wieder in Empfang. Dann werden die Rollen getauscht.

Die Vogelegtern locken ihr Kind mit ihrem typischen und vorher vereinbarten Ruf und passen gleichzeitig auf, dass ihrem Vogelbaby nichts passiert. Es soll sich nirgends stoßen oder stolpern und auch nicht den falschen Vogelegtern nachlaufen, denn nun beginnt ein lautes Zwitschern, Rufen und Piepen, weil alle gleichzeitig starten. Am Ende der Strecke nehmen die Vogelegtern ihr Vogelbaby wieder in Empfang. Dann werden die Rollen getauscht.

**MATERIAL:** Augenbinden, freie Fläche  
**KOMPETENZEN:** kommunikative Kompetenz



**BEZUG BNE:** Wir gehen mit den Kindern mit offenen Ohren durch unsere nahe Umgebung, nehmen uns Zeit und erleben die Stimmen der Natur ganz bewusst. Eine Sensibilität für die unterschiedlichen Arten wird geweckt und Wissen erweitert.

# EIN ZUHAUSE FÜR DIE VÖGEL



Wir leben in Häusern und Wohnungen. Haben verschiedene Zimmer und uns häuslich eingerichtet. Aber wie und wo leben Vögel? Wie sehen Vogel-nester aus? Woraus bestehen sie? Wie schaffen es die Vögel, allein mit ihrem Schnabel so tolle Nester zu bauen? Diesen Fragen gehen wir mit den Kin-dern nach. Vielleicht gibt es die Möglichkeit, ein verlassenes Vogelnest gemeinsam zu betrachten und es genauer unter die Lupe zu nehmen. Welche Materialien haben die Vögel verwendet? Neben Grashalmen, Zweigen, Moos oder Lehm werden sich vielleicht auch Tierhaare oder Federn finden.

AKTIONSIDEEN

## KOMMT EIN VOGEL GEFLOGEN

Aus Zapfen, Blättern, Stöckchen und Federn basteln die Kinder sich einen Fantasievogel. Nun sitzen sich immer zwei Kinder gegenüber und haben ihren Fantasievogel hinter dem Rücken versteckt. Die Erzieherin spricht den Text und die Kinder machen mit ihren Fanta-sievögeln die Bewegungen dazu mit:

Es fliegt ein Vogel ganz allein	Die Hand eines Kindes kommt mit dem Vogel hinter dem Rücken hervor und macht Flugbewegungen
Ein anderer kommt – jetzt sind sie zu zweien	Das zweite Kind nimmt seinen Vogel dazu
Sie fliegen hoch, sie fliegen nieder	Beide Vögel fliegen hoch und nieder
Sie fliegen fort, sie kommen wieder	Beide verschwinden hinter dem Rücken und kommen wieder
Sie picken Körner, mmh schmeckt das fein	Beide Vögel picken Körner am Boden
Und sind sie müde, schlafen sie ruhig ein	Gemeinsam legen sich die Vögel ins Nest

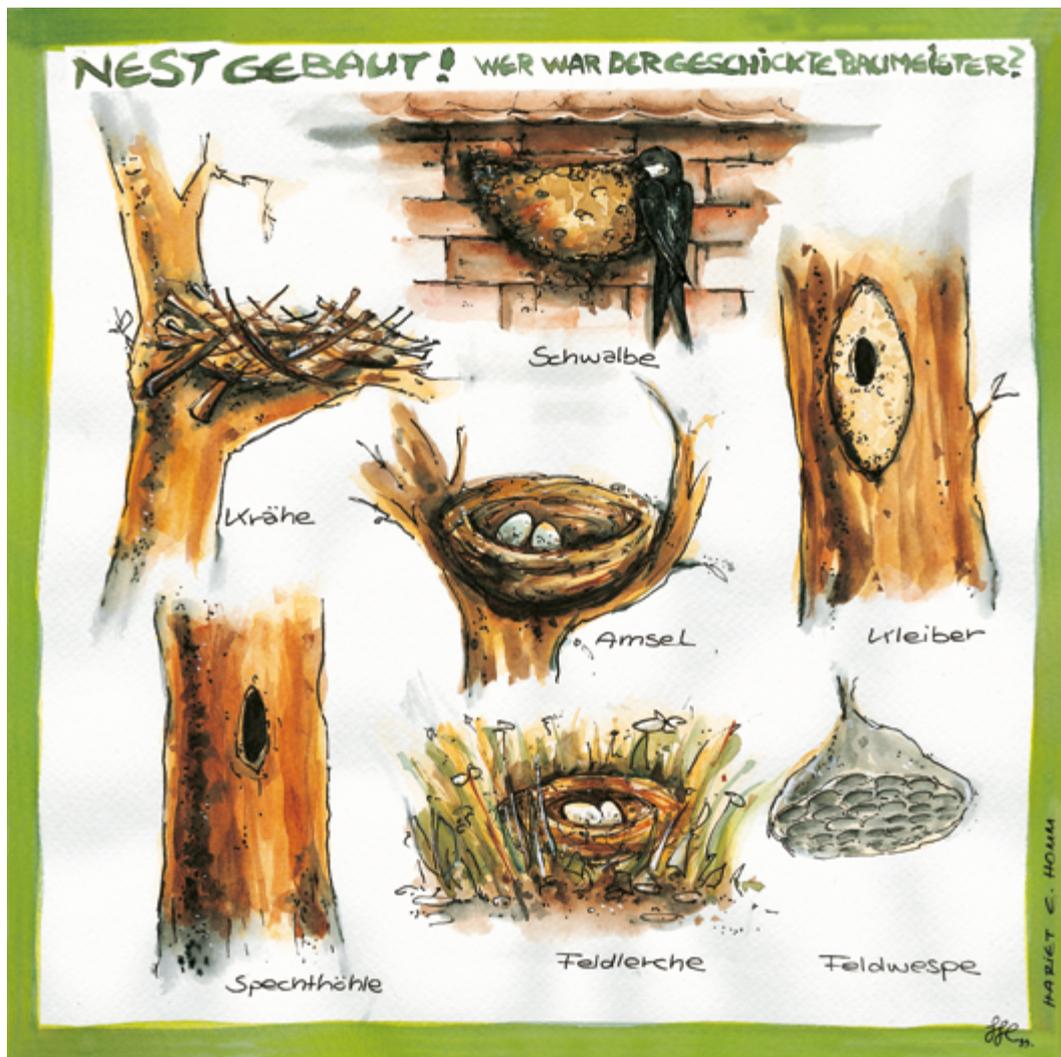


**MATERIAL:** Naturmaterial wie Zapfen, Federn, Stöckchen etc.; evtl. etwas Draht zum Befestigen; ein Vogelnest

**KOMPETENZEN:** motorische Kompetenz, kommunikative Kompetenz

## HINTERGRUNDWISSEN

**Vogelnester:** Vögel bauen sich kein Nest, um darin zu wohnen so wie wir Menschen in unseren Wohnungen, sondern es sind die Kinderzimmer für ihre Eier und Jungvögel. Das Nest isoliert und schützt vor Räubern. Unterschiedliche Vögel bauen ganz verschiedene Nester. Einer Taube reichen zum Beispiel oftmals ein paar Zweige auf einer Astgabel; Schwalben benutzen lehmige Erde. In Sträuchern und Hecken kann man, wenn man genau hinsieht, die Nester der sogenannten Freibrüter, wie zum Beispiel Amsel oder Buchfink, entdecken. Im Gegensatz dazu bauen die Höhlenbrüter (Meisen, Star und Haus- & Feldsperling) ihre Nester in vorhandene Hohlräume.



Manche Vögel benutzen Nester über mehrere Jahre hinweg und bessern jährlich aus, was über die Wintermonate kaputtgegangen ist. In den Frühjahrs- und Sommermonaten sollte man Nester an ihrem Platz lassen und nicht zu nahe hingehen. Findet man jedoch Nester in den Wintermonaten, können diese näher betrachtet werden, aber am besten mit Handschuhen anfassen. Wenn man ein Vogelnest aus der Nähe betrachtet, sieht man oft erst, welch filigranes Kunstwerk sich dahinter verbirgt. Die Nester werden warm und weich ausgepolstert und Äste und Zweige sind geschickt befestigt. Faszinierend, wie dies Vögel ohne Hände nur mit ihrem Schnabel und den Füßen schaffen. Zur beginnenden Osterzeit wollen wir nun jeder ein kleines Nest nachbauen und es als Osternest verwenden.



AKTIONSIDEE

### EIN NEST ALS OSTERNEST

Die Kinder dürfen im Wald oder Garten Materialien suchen, die sie für ihr eigenes Vogelnest brauchen können. Da wir nicht so geschickt sind wie die Vögel, bauen wir uns eine Unterkonstruktion aus Draht. Nun können Gräser in den Drahtkorb eingeflochten werden, Zweige eingeschoben und das Nest mit Moos und Flechten ausgepolstert werden. Am Ende bekommt jedes Nest noch eine kleine Markierung mit dem Namen des Nesterbauers und dann werden die Nester bereitgestellt, so dass der Osterhase sie abholen kann. Oder sie werden im Garten versteckt, damit sie befüllt werden können.



**MATERIAL:** stabiler Blumendraht, kleine Zweige, Moos, evtl. ein echtes Vogelnest

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz

Wir möchten den Vögeln auch die Möglichkeit bieten, in unseren Gärten zu nisten. Gemeinsam mit den Kindern informieren wir uns über Nisthilfen und geeignete Plätze. Hintergrundwissen hierzu bietet u.a. die LBV-Broschüre „Wohnen nach Maß“ (zu beziehen über [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)). Zusammen mit den Kindern und Eltern bauen wir Nistkästen und holen uns hierfür Unterstützung von einem Fachmann aus einer Kreisgruppe des Landesbund für Vogelschutz. Kreisgruppen des LBV sind bayernweit aktiv und können auch Ihnen bei Fragen weiterhelfen ([www.lbv.de/lbv-vor-ort](http://www.lbv.de/lbv-vor-ort)). Es gibt den Vogelarten entsprechend verschiedene Nistkästen. Verschiedene Bauanleitungen finden Sie unter [www.lbv.de/nisthilfen](http://www.lbv.de/nisthilfen).



**TIPP**

Ein besonderes Highlight bietet für Kindergartenkinder ein Nistkasten mit Beobachtungskamera, so dass die Kinder auch sehen können, was im Inneren des Nistkastens vor sich geht.

AKTIONSIDEE

**NISTKASTENBAU**



Gemeinsam mit Eltern, Großeltern und Kindern treffen wir uns an einem Nachmittag im Garten der Einrichtung. Die Eltern bringen das Werkzeug mit und die Bretter und Hölzer sind bereits vorbereitet. Gemeinsam baut jede Familie ihren Nistkasten und erfährt viel über den richtigen Standort, Nutzen von Nistkästen und auch Hinweise zur Befestigung und Reinigung. Am Ende des Nachmittags können die Nistkästen mit nach Hause genommen werden und die Kinder berichten in den nächsten Wochen, ob sie schon etwas an den Nistkästen beobachtet haben und ob bereits jemand eingezogen ist.

**MATERIAL:** Bauanleitung, Hölzer, Bohrer, Säge

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz

**TIPP**

Die Broschüre „Das 1x1 der Vogel-Nistkästen“ zu bestellen über den LBV Naturshop [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)

**HINTERGRUNDWISSEN**

**Nistkasten:** Bis spätestens März sollten die Nistkästen hängen. Aber auch im Herbst oder Winter kann ein Nistkasten ein Übernachtungsplatz für Vögel sein. Bei der Reinigung des Nistkastens sollte man beachten, dass die meisten Vögel im Nistkasten für die zweite Brut ein neues Nest auf das alte bauen. So wird der Unterbau mit der Zeit immer höher und daher braucht es auch einmal eine Reinigung. Etwa ab November kann man mal am Nistkasten anklopfen (und kurz warten, nicht dass andere Tiere den Nistkasten als Übernachtungsort genutzt haben) und diesen dann abhängen und mit Handschuhen reinigen. Wichtig ist auch beim Anbringen von Nisthilfen, den Vögeln in der näheren Umgebung ausreichend Nahrungsquellen anzubieten. Hier hilft zum Beispiel eine entsprechende Gartengestaltung.

Nachdem die Nistkästen aufgehängt wurden, kam bei den Kindern auch die Frage nach den Vogeleiern auf.



AKTIONSIDEE

### FASST DEN EIERDIEB

Wanderfalken- und Uhugelege sind manchmal von Eierdiebstählen betroffen und müssen teilweise auch von Vogelschützern bewacht werden. Unser Spiel macht dies deutlich. In der Mitte liegen drei Eier in einem Nest. Die Uhumutter ist ausgeflogen, aber ein Vogelschützer bewacht das Gelege. Da es dunkel ist, kann er nichts sehen (Augenbinde), aber sehr gut hören. Die Kinder sitzen im Kreis um den Vogelschützer und das Gelege herum. Ein Eierdieb (aus dem Kreis der Kinder) wird mit Handzeichen ausgewählt und schleicht sich an, um ein Ei zu stehlen. Hört der Vogelschützer den Eierdieb, schlägt er mit einem Uhu-Ruf Alarm. Dann ist das Ei gerettet und der Dieb muss aufgeben. Hat er es aber geschafft, ein Ei zu stehlen, setzt der Dieb sich wieder in den Kreis und alle Kinder verstecken ihre Hände hinter dem Rücken. Der Vogelschützer darf nun die Augenbinde abnehmen und hat drei Versuche, zu erraten, wer der Eierdieb war. Dann gibt es einen neuen Vogelschützer und Eierdieb.

**MATERIAL:** Nest mit drei Eiern (z. B. Kugeln), Augenbinden

**KOMPETENZEN:** soziale Kompetenz



### HINTERGRUNDWISSEN

**Vogeleier:** Form, Größe und Aussehen der Vogeleier sind sehr unterschiedlich. Die meisten sind oval und haben ein rundes und ein spitz zulaufendes Ende. Eier können weiß, grünlich oder auch bräunlich sein, manche Eier sind auch gesprenkelt. Das kleinste Ei der Welt legt die Bienenelfe (auch der kleinste Vogel der Welt). Es ist kleiner als eine Kaffeebohne – gerade einmal 5 mm lang. Und das im Gegensatz dazu größte Ei eines lebenden Vogels legt der Strauß. Es hat eine Höhe von bis zu 15 cm und einen Durchmesser von etwa 12 cm.

**BEZUG BNE:** Immer mehr alte Bäume, in denen Vögel Höhlen zum Nisten gefunden haben, verschwinden aus unseren Gärten und der Natur. Wenn es uns nicht gelingt, alten Baumbestand zu erhalten oder es in unserem Garten keine geeigneten Bäume gibt, können wir den Vögeln mit Nisthilfen eine Alternative anbieten. Die Kinder und auch wir pädagogischen Fachkräfte erfahren beim Nistkastenbau viel Wissenswertes über das Zusammenspiel von Artenschutz und Lebensraum und welche Rolle der Mensch hierbei spielt.

# UNSER GARTEN LÄDT DIE VÖGEL EIN

Im Winter haben wir die Vögel am Futterhaus beobachtet, doch wie sieht die Nahrungssuche im Rest des Jahres aus und was können wir dazu beitragen, damit die Vögel in unserem Garten einen Lebensraum finden? Verschiedene Vogelarten haben unterschiedliche Bedürfnisse an ihre Lebensräume. Um einen Garten vogelfreundlich zu gestalten, lohnt es sich, zunächst einen Blick auf die Nahrung der Vögel zu werfen. Beerensträucher und Obstbäume werden Amseln zu schätzen wissen, aber sie freuen sich auch über Würmer, die sie aus dem Boden ziehen können. Ein Garten, der naturnah angelegt ist, mit Sträuchern, verschiedensten Blühpflanzen oder auch dem Laubhaufen, der liegen bleiben darf, bietet Lebensraum für Insekten, die auch im Speiseplan von einigen Vögeln auftauchen. In dem Garten einer Kindertageseinrichtung muss man natürlich nach Nischen suchen, wo diese naturnahe Gestaltung möglich ist und den Kindern dennoch genügend Spielfläche bleibt.



Einheimische Straucharten tragen im Herbst und oft bis weit in den Winter hinein Früchte und Beeren, die von Amseln und Rotkehlchen gerne gefressen werden. Auch blütenreiche Wiesen bieten vielen Insekten Nahrung und Lebensraum. Damit stellen sie für die insektenfressenden Vögel ein wichtiges Nahrungshabitat dar. Vielleicht besteht die Möglichkeit, einen kleinen Teil des Kindergartens verwildern zu lassen oder gezielt eine Gräser-Kräutermischung anzusäen. Man könnte diese Fläche auch sichtbar begrenzen und mit den Kindern beobachten, was passiert.



AKTIONSIDEE

## UNSER WILDES GARTENSTÜCK

Die Kinder suchen gemeinsam ein Stück Erde mit möglichst vielfältigem Bewuchs im Kindergarten-Garten aus. An den Ecken werden vier Stöcke in den Boden gesteckt und eine Schnur als Begrenzung gespannt. Um unser wildes Gartenstück mit all den Pflanzen und Lebewesen zu dokumentieren, wird eine Mappe als Jahreszeitenbuch angelegt. Nun malen die Kinder, was sie alles auf dem Stück Erde sehen, und gemeinsam notieren sie die wichtigsten Dinge, die dann unter dem Beobachtungsdatum im Jahreszeitenbuch notiert werden. In einem festgelegten Zeitrhythmus schauen die Kinder ihr Gartenstück wieder ganz genau an, malen und beschreiben, was darauf zu sehen ist, und überlegen, was sich seit der letzten Beobachtung verändert hat. Die bisherigen Bilder und Notizen können dabei helfen.

**MATERIAL:** Gartenstück, Schnüre und Stecken, Jahreszeitenbuch

**KOMPETENZEN:** Achtsamkeit



### TIPP

Zur Bestimmung von Blütenpflanzen eignet sich das Poster „Blütenpflanzen für Insekten“ – zu bestellen über den LBV Naturshop ([www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de))



**HINTERGRUNDWISSEN**

**Hecken und Sträucher:** Hecken und Sträucher sind wichtig für Vögel. Sie bieten Schutz vor Feinden, können Nistplätze bereithalten und sind Nahrungsquelle. Beim Rückschnitt der Hecke ist es notwendig, auf die darin lebenden Vögel Rücksicht zu nehmen und genau nach Nestern etc. zu suchen.

Doch nicht nur der Kindergarten-Garten soll vogelfreundlich gestaltet werden, sondern auch die Gärten zu Hause. Bei der folgenden Aktion stellen die Kinder Samenkugeln her, die sie dann gemeinsam mit Eltern und Großeltern zu Hause ausbringen können und so für blühende Flächen auch außerhalb der Einrichtung sorgen werden. Zum Mutter- und Vatertag können die Kinder Samenkugeln entsprechend verpacken und dann verschenken.

AKTIONSIDEEN

**SAMENKUGELN**

Los geht es: Für etwa sechs Samenkugeln mischt man drei Löffel Gartenerde mit 2-3 Löffeln Tonpulver. Dann einen Löffel Blumensamen hinzugeben und gut durchmischen. Nach und nach etwas Wasser dazugeben, bis eine knetbare Masse entstanden ist. Nun etwa sechs gleich große Stück abteilen und jedes Stück zu einer glatten Kugel rollen. Zum Trocknen am besten die Kugeln in Eierkartons legen.



Und nun? Es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder werden die Samenkugeln gleich „ausgesät“ oder ausgeworfen oder Sie lassen die Kugeln 48 h gut durchtrocknen. Dann können die Kugeln bis zu zwei Jahre trocken aufbewahrt werden. Die Samen fangen dann erst zu keimen an, wenn die Kugeln im Gelände ausgebracht und gegossen werden.

**MATERIAL:** torffreie Gartenerde, heimische Blumensamen, Tonpulver oder Lehm, Wasser, Löffel, Eimer, Eierkarton

**KOMPETENZEN:** motorische Kompetenz

Vögel benötigen das ganze Jahr über frisches Trinkwasser. Im Winter müssen vor allem Körnerfresser ausreichend Flüssigkeit aufnehmen, denn ihre Nahrung enthält wenig Feuchtigkeit. Im Sommer nehmen Vögel gerne ein Bad im kühlen Nass. In Siedlungsgebieten fehlen häufig geeignete Gewässer und so wird auch in einer Schale mit Wasser mal ein Bad genommen.

AKTIONSIDEEN

**TRINKSTELLE BEI UNS IM GARTEN**



In einer etwas abgelegenen, aber gut einsehbaren Ecke im Garten stellen wir einen Blumentopfuntersetzer oder Suppenteller auf (Durchmesser min. 30 cm, Tiefe max. 10 cm mit flachem Rand). Es sollte regelmäßig Wasser nachgefüllt und die Schale mit heißem Wasser gereinigt werden.

**MATERIAL:** entsprechende Schale, Wasser

**KOMPETENZEN:** Achtsamkeit

Auf der Suche nach dem perfekten Platz für die Trinkstelle in unserem Garten entdecken die Kinder einige Pflanzen, die sie noch nicht kennen. Mit Hilfe eines Bestimmungsbuches bestimmen die Kinder die Pflanzen. Im Nachgang zu dieser Aktion startet die Entdecker-Tour durch unseren Garten.

**TIPP**

Vielleicht gibt es auch die Möglichkeit, das Kindergartendach oder ein Schuppendach zu begrünen und so zusätzliche Blühflächen zu schaffen und anzulegen.

AKTIONSIDEEN

**ENTDECKERTOUR DURCH DEN GARTEN**

Die Kinder bekommen alle einen grob skizzierten Plan vom Garten und zeichnen mit Bleistift ein, wo sie Spuren von Vögeln entdecken (z.B. eine Amsel, die am Boden Futter sucht oder ein Nest in der Hecke) oder auch welche Pflanzen und Früchte sie finden. Bei der Bestimmung helfen Bestimmungsbücher und auch die Erzieherinnen. Nachdem die Kinder ihre Entdeckerpläne verglichen haben, dürfen die Kinder ihre Traumgärten für Vögel weitermalen und Ideen skizzieren, wie sie den Garten noch attraktiver für Vögel machen können (z. B. Blühflächen oder Trinkstellen anlegen).

**MATERIAL:** Gartenplan, Stifte

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz



**BEZUG BNE:** Zum Erhalt der Artenvielfalt trägt der Schutz der Lebensräume bei und bereits Kindern kann dieses Wissen nahegebracht werden. Die Kinder können einen Zusammenhang zwischen der Gestaltung des Gartens mit unterschiedlichen Pflanzen und der Nahrungsquelle für verschiedene Tiere herstellen. Gemeinsam mit uns erarbeiten sich die Kinder das Wissen, was wächst bei uns, und lernen Pflanzen bestimmen. Gezielt sollte bei den Pflanzen darauf geachtet werden, dass auf heimische Pflanzen zurückgegriffen wird, da diese eben Nahrung für unsere heimischen Tiere bieten.

# VÖGEL DES WALDES



In diesem Monat startet die Entdeckertour durch den Wald. Denn nicht nur der Kindergarten-Garten ist ein Lebensraum für Vögel, sondern auch der Wald. Welche Vögel leben im Wald und was bietet dieser Lebensraum?

Mit offenen Augen geht es durch den Wald. Dabei werden abgenagte Zapfen am Boden entdeckt. Wo kommen diese Fraßspuren her? Welches Tier hat den Zapfen angenagt?



**HINTERGRUNDWISSEN**

**Abgenagte Fichtenzapfen:** Der Buntspecht frisst Samen aus Fichtenzapfen. Dazu klemmt er die Zapfen in die Baumrinde oder baut sich eine Schmiede auf einem Ast. Aber auch andere Tiere bedienen sich gerne an den Zapfen. Je nachdem wie der Fichtenzapfen angeknabbert ist, kann man herausfinden, welches Tier geknabbert hat. War es der Specht? Dann sieht der Zapfen zerhackt und zerfasert aus. Wenn das Eichhörnchen geknabbert hat, bleiben nur noch einzelne Fasern an der Zapfenspindel stehen und bei der Maus wird der Zapfen dicht abgenagt und man sieht keine Fasern mehr. Wer findet welche Zapfen und finden wir heraus, wer sie angeknabbert hat?



Der Vogel, der öfters beim Walderkundungsgang zu hören ist, ist der Specht. Das Klopfen des Schnabels können die meisten Kinder zuordnen. Wenn jedoch gerade kein Specht zu hören ist, kann man mit den Kindern ein Naseweis-Spiel spielen, um auf diese Vogelart näher einzugehen.

AKTIONSIDEE

**NASEWEIS**

Die Kinder versammeln sich um die Erzieherin und es gilt das Rätsel zu lösen. Als Regel wird ausgemacht, dass wer die Antwort weiß einfach einen Finger auf die Nase hält, aber bis zum Ende mucksmäuschenstill bleibt. Erst dann dürfen alle gemeinsam den Vogelnamen nennen.

- Meine Füße haben zwei Zehen vorne und zwei hinten
- Ich fliege wie in einer Wellenlinie
- Ich esse gerne Käfer, die im Holz leben – aber auch Ameisen
- Mein großer spitzer Schnabel ist mein Werkzeug
- Mein Nest ist eine Höhle im Baumstamm, die ich selbst herstelle

Wer bin ich? – Der Specht

Die Kinder schauen sich Bilder von verschiedenen Spechtarten an und überlegen, welche Geräusche ein Specht macht.

**MATERIAL:** Spechtbilder

**KOMPETENZEN:** Achtsamkeit



Da man die Geräusche vom Specht sehr gut nachmachen kann, werden verschiedene Stöcke gesucht und es gibt ein kleines Spechtkonzert im Wald. Vielleicht klappt es ja sogar, einen kleinen Rhythmus zu klopfen. Diese Idee kann in der Einrichtung aufgegriffen und ausgebaut werden.

AKTIONSIDEE

**WAS KLINGT UND KLOPFT DENN DA?**

Die Kinder sitzen im Kreis. Zwei Kinder sind Spechte. Das Spechtmännchen bekommt ein paar Klanghölzer und dem Spechtweibchen werden die Augen verbunden. Alle anderen Kinder bekommen auch Instrumente (Glöckchen, Trommel, Triangel, ... nur keine weiteren Klanghölzer mehr). Das Spechtweibchen steht mit verbundenen Augen in der Kreismitte und wird erst einmal im Kreis gedreht. Nun muss es das Spechtmännchen mit verbundenen Augen nur anhand des Klopfgeräusches wiederfinden. Aber auch alle anderen stimmen in das Konzert ein und spielen ihr Instrument.

**MATERIAL:** Klanghölzer und verschiedene andere Instrumente

**KOMPETENZEN:** soziale Kompetenz



Während man fast lautlos durch den Wald läuft, hört man aber nicht nur das Klopfen eines Spechtes, sondern auch noch andere Tiere, das Rauschen der Blätter oder auch Spaziergänger. Um diese Geräusche zu lokalisieren und zu unterscheiden, kann man eine Geräuschelandskarte anlegen.

**AKTIONSIDEE**

**GERÄUSCHELANDKARTE**

Mit einer Kleingruppe suchen wir uns einen kleinen Platz mitten im Wald. Wir haben ein DIN A3 Plakat und einen Bleistift dabei. In die Mitte unseres Kreises legen wir das Plakat und schauen uns erst einmal um. Auf dem Plakat malen wir nun als Orientierungspunkte zum Beispiel den Holzstoß ein, der in der Nähe aufgestapelt ist, oder den Trampelpfad, der neben uns entlangführt. Dann heißt es Mund schließen und Ohren aufsperrn: Welche Geräusche hören wir? Können wir sie zuordnen und auch die Richtung, aus der sie kommen, bestimmen? Dann malen wir ein Bild des Geräusches auf die entsprechende Stelle auf der Karte.

**MATERIAL:** Plakat, Bleistift

**KOMPETENZEN:** Achtsamkeit



Durch die Geräuschelandskarte wird nicht nur das Gehör geschult, sondern auch die Augen schweifen im Wald herum und entdecken Spuren von Vögeln. Ein Vogelnest hoch oben im Baum wird entdeckt. Faszinierend, wie Vögel alleine mit ihrem Schnabel und den Krallen dies so stabil hinbekommen. Um es den Kindern zu ermöglichen, ein Vogelnest auch einmal aus der Nähe zu betrachten, eignet sich ein verlassenes älteres Nest. Da es schwer nachzuvollziehen ist, welche Leistung Vögel erbringen, um ihre Nester zu bauen, gibt es dazu eine kleinere spielerische Aktion: Wir bauen gemeinsam ein Vogelnest.

**AKTIONSIDEE**

**WIR BAUEN GEMEINSAM EIN VOGELNEST**

Wir möchten gemeinsam an unserem Waldplatz, zu dem wir häufiger Ausflüge machen, ein großes Vogelnest bauen, welches uns auch zum Verweilen und als Aufenthaltsplatz dient. Wir könnten hierzu einfach unsere Hände und Finger nehmen. Aber wir möchten es ja auch ein bisschen den Vögeln nachempfinden und benötigen hierfür einen alternativen Schnabel. Unser Schnabel ist eine Grillzange und nur mit Hilfe dieser Zange bauen wir nun gemeinsam das große Nest. Wir nehmen Äste, Zweige, Blätter, ... Alles was wir am Boden finden und versuchen ein kuscheliges Nest zu bauen. Gar nicht so einfach mit unserem „Schnabel“. Aber gemeinsam schaffen wir es.



**MATERIAL:** Grillzangen

**KOMPETENZEN:** motorische Kompetenz

**BEZUG BNE:** Nur wenn wir uns ruhig und leise verhalten und aufmerksam sind, lassen sich die Vögel im Wald entdecken. Wir müssen mit wachen Augen und Ohren die Natur und Umgebung wahrnehmen. Ablenkungen sollten außen vor bleiben und wir dürfen nicht zu viele Geräusche machen. Dadurch kommen wir zu der Überlegung, wie weit der Mensch in den Lebensraum der Tiere eingreifen darf. Wie verhalten wir uns bei den Waldwochen, damit wir die Tiere im Wald nicht stören? Wir thematisieren dies mit den Kindern. Das lässt sich auch gut auf andere Natur- und Lebensräume übertragen.

# LECKER - DAS SCHMECKT DEN VÖGELN



Essen alle Vögel dasselbe oder gibt es je nach Art bestimmte Essgewohnheiten? Interessant ist aber nicht nur, was die verschiedenen Vögel essen, sondern auf welche Art und Weise. Hier steht der Schnabel des Vogels ganz klar im Fokus.

## HINTERGRUNDWISSEN

Der Schnabel eines Vogels hat mehrere Funktionen. Der Vogel transportiert zum Beispiel damit sein Nistmaterial, nutzt ihn zur Pflege seines Gefieders und er sucht damit auch seine Nahrung und zerteilt diese. Ein richtiges Allround-Werkzeug.



Was ein Vogel frisst, wird oft an der Form seines Schnabels sichtbar. Je nach bevorzugtem Futter hat sich die Schnabelform gebildet. Der Specht hat einen Schnabel, der an einen Meißel erinnert. Damit kann er die Insekten unter der Baumrinde herausholen und hackt harte Samen und Zapfen auf. Der Schnabel einer Gans hat scharfe Schneidekanten, damit sie Gras rausrupfen kann. Die Amsel hat einen langen dünnen Schnabel, der einer Pinzette ähnelt, um zum Beispiel einen Regenwurm greifen zu können. Der Schnabel der Ente hat am Rand Hornlamellen, damit sie wie mit einem Sieb Nahrungsteilchen aus dem Wasser fischen kann.

Der Kolibri saugt aus den Blüten den Nektar wie mit einem langen Strohhalm.	Viele Watvögel haben einen langen, dünnen, leicht gebogenen Schnabel, um damit im Schlick an der Küste ihr Futter herauszuholen.	Der Schnabel eines Papageis ist vergleichbar mit einem Nussknacker und öffnet harte Samen oder auch Nussschalen.	Die Grasmücke hat einen Schnabel wie eine Pinzette und kommt damit in die kleinsten Ritzen, um Insekten unter der Rinde aufzuspüren.
---	--	--	--

**VOGELWERKZEUG**

Um den Zusammenhang von Schnabelform und Ernährungsvorlieben der Vögel auch praktisch zu erleben, benötigen wir sowohl Werkzeuge als auch Nahrungsmittel.

Die Werkzeuge und die Nahrungsmittel werden etwas getrennt voneinander ausgelegt. Die Kinder können nun probieren, mit welchem Werkzeug sie welches Futter am geschicktesten greifen oder öffnen können. Mit dem Teesieb kann man zum Beispiel gut die Papierschnipsel aus dem Wasser seihen oder



mit der Kneifzange eine Haselnuss knacken. Wurden die Werkzeuge den Nahrungsmitteln zugeordnet, können nun die Fotos von den Vogelschnäbeln mit den Werkzeugen verglichen werden. Aber nicht alle Vögel sind dabei auf eine Nahrung spezialisiert. Manche, wie z.B. die Amsel, können sich von Sämereien, Früchten oder tierischer Nahrung wie Würmern ernähren.

Buntspecht	Meißel	Holzscheit mit Rinde (die in der Natur darunter zu findenden Maden kann man sich vorstellen)	
Buchfink	Zange	Bucheckern, Sonnenblumenkerne	
Amsel	dünne Spitzzange	Gummiwürmer (als Ersatz für Maden und Würmer), Sonnenblumenkerne	
Kernbeißer	Beißzange	Kichererbsen (als Kernersatz)	
Baumläufer	Pinzette	Gummiwürmer (als Ersatz für Maden und Würmer)	
Stockente	Sieb	Schüssel mit Wasser und Papierschnipseln (als Ersatz für Wasserlebewesen und Pflanzenstücke)	

**MATERIAL:** Vogelwerkzeug (Meißel, Zange, dünne Spitzzange, Beißzange, Pinzette, Sieb), Fotos von den Vögeln, Bestimmungsbücher, Futter (Holzscheit mit Rinde, Bucheckern, Sonnenblumenkerne, Kichererbsen, Gummiwürmer, Schüssel mit Papierschnipseln)

**KOMPETENZEN:** Achtsamkeit

**HINTERGRUNDWISSEN**

Die längste Zunge hat der Schwarzspecht. Seine schlangenförmige Zunge kann er etwa 5 cm über seinen Schnabel hinausstrecken, um an seine Lieblingsnahrung Ameisen zu kommen. Aufgrund des sehr klebrigen Speichels bleibt die Nahrung an der Zungenoberfläche haften und durch kleine Widerhaken kann er die Beute auch aufspießen.

AKTIONSIDEE

**SCHNABEL AUF**

Im Gespräch lernen die Kinder, wovon sich Vögel ernähren. Die Beispiele sind vielfältig: Es gibt echte Nahrungsspezialisten wie Bussarde, die vor allem Mäuse fressen. Enten seihen Schnecken, Würmer und kleine Frösche aus dem Wasser. Gimpel bevorzugen Körnerfutter, Eisvögel mögen nur Fische und Bachstelzen bevorzugen zarten Fliegenbraten. Welches Kind traut sich nun, mit verbundenen Augen den Vogelfutter-Blindverkostungstest zu machen? Es gibt fünf verschiedene Futtersorten (natürlich dem menschlichen Geschmack angepasst). Ein Futterbissen wird von einem Kind dem mutigen „Vogeljungen“ direkt und sehr vorsichtig in den offenen „Schnabel“ gesteckt, und das blinde Vögelchen soll erraten, um was es sich handelt. Als Steigerung kann auch noch die passende Vogelart dazu genannt werden. Dann kommt der nächste mutige und hungrige Vogel dran. Allergien müssen natürlich im Vorfeld abgeklärt werden.

**MATERIAL:** Augenbinde, für uns genießbares Vogelfutter (Gummifrösche, -mäuse oder -würmer, kalte Spaghetti als Wurmersatz, Nüsse, Knabbergebäck, Rosinen als Fliegengersatz, ...)

**KOMPETENZEN:** positive Identifikation mit sich selbst



**BEZUG BNE:** In der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Vogelarten und deren Anpassung an die Lebensräume wird die Bedeutung und Wichtigkeit der biologischen Vielfalt (Biodiversität) in unserer Welt deutlich. Aber dieses Thema lädt auch ein, sich einmal genauer mit der eigenen Nahrung zu befassen. Welche Lebensmittel wachsen schon immer bei uns? Welche müssen importiert werden? Wie wäre es, wenn wir nur regionale Nahrungsmittel beziehen würden?



Nun ist es soweit, das Vogeljahr neigt sich dem Ende zu. Die letzte Monatsaktion vor den großen Ferien bildet den Abschluss des Vogelprojektes und bietet die Chance, das Jahr Revue passieren zu lassen. Das alljährliche Kindergartensommerfest wird unter das Motto Faszination Vogelwelt gestellt und ermöglicht so Kindern, Eltern, dem Team und eventuell auch im Jahresverlauf beteiligten Partnern einen gemeinsamen Rückblick auf das Jahresprojekt.

Viele Dinge, die im Laufe dieses Jahres entstanden sind, werden in einer bunten Ausstellung präsentiert. Das Projektstagebuch bietet nun, gefüllt mit den Erlebnissen und Aktionen, einen guten Überblick über das Vogelprojekt und liegt zum Anschauen bereit.

An verschiedenen Stationen können die Familien gemeinsam noch einmal in das Vogelprojekt eintauchen.



AKTIONSIDEEN

**VOGELMEMORY**

Als bleibende Erinnerung wird ein Vogelmemory für die Einrichtung gestaltet. Es stehen Blanko-Memorykarten und Stifte bereit. Jeder, der möchte, nimmt sich je zwei Karten und malt auf beide den gleichen Vogel. Am Ende gibt es ein gemeinsames großes Memory-Spiel.

**MATERIAL:** Blanko-Karten, Stifte

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz

**LEBENDIGES VOGEL-MEMORY**

Das Spiel „Lebendiges Vogel-Memory“ wird mit einer kleineren Gruppe von bis zu 20 Personen gespielt. Gemeinsam wird überlegt, welche deutlichen Vogellaute es gibt. Zum Beispiel der „Kuck-Kuck“-Ruf oder das Gurren einer Taube. Auch das Klopfen des Spechts, das Schnattern der Enten oder das Gackern von Hühnern sind einprägsame Laute. In diesem Spiel geht es wie beim klassischen Memory-Spiel darum, Vogelstimmen-Paare zu finden. Doch die Memorykarten sind dieses Mal die Kinder und Erwachsenen selbst. Zwei Personen werden als Spieler ausgewählt und entfernen sich mit einer Begleitung ein Stück von den anderen, so dass sie nicht sehen und hören, wer paarweise zusammengeht. Dann dürfen sich immer zwei Personen eine Vogelart und den entsprechenden Laut aussuchen. Kennen alle ihren Vogellaut, wird wild durchgemischt. Alle stellen sich dann im Kreis auf und die beiden Spieler kommen wieder dazu. Ab jetzt gelten die normalen Memory-Regeln und die Spieler spielen abwechselnd. Der Vogellaut ertönt, wenn einem Kind auf die Schulter getippt wird. Nun gilt es, den passenden Partner zu finden.

**KOMPETENZEN:** Achtsamkeit



An einer Bastelstation können die Familien gemeinsam aus Naturmaterialien Fantasievögel basteln.

**UNSER GEMEINSAMER VOGEL AUF LEINWAND**

Die Umrisse eines möglichst bunten Vogels (der Stieglitz eignet sich hier zum Beispiel ganz gut) werden auf eine Leinwand gemalt. Daneben wird ein farbiges Bild des Vogels gehängt und die passenden Farben stehen bereit. Nun darf jeder, egal ob Klein oder Groß, einen farbigen Fingerabdruck in dem passenden Feld hinterlassen. So wird am Ende der Vogel auf der Leinwand so bunt wie auf dem farbigen Bild daneben.

**MATERIAL:** Leinwand mit Umrisen des Stieglitzes, Farben

**KOMPETENZEN:** Gestaltungskompetenz



**BEZUG BNE:** Durch ein gemeinsames Fest wird das WIR-Gefühl gestärkt und das Erlebte wird durch die Rückschau gefestigt. Die Kinder sehen, was sie alles geschaffen, gestaltet und verändert haben – ihre eigene Gestaltungskompetenz wird hervorgehoben. Auch Eltern, die sich vielleicht mit dem Projekt nicht so intensiv auseinandergesetzt haben, erhalten so auf eher spielerische Art und Weise einen Einblick.

## FASZINATION VOGELWELT TRIFFT AUF NACHHALTIGKEIT



Nachhaltigkeit ist ein jahrhundertealter Begriff, der aus der Forstwirtschaft stammt. Er bezieht sich im Grundgedanken darauf, nur so viel Holz zu schlagen, dass der Wald aus eigener Kraft wieder nachwachsen kann. Das trifft auch heute noch den Kern der Nachhaltigkeit: So zu leben und zu wirtschaften, dass die Ressourcen der Erde Zeit haben, sich zu erneuern und dass wir möglichst sparsam mit den endlichen Ressourcen umgehen, damit auch nachfolgende Generationen die Möglichkeit haben, gut leben zu können. Aber bereits im Hier und Jetzt sollten alle Menschen auf der Welt die gleichen Chancen haben. Nachhaltige Entwicklung umfasst heute beide Bereiche und dies drücken die beiden Begriffe **Verteilungsgerechtigkeit** und **Zukunftsverantwortung** aus.



Aus der Verknüpfung des Wissens über Nachhaltigkeitsthemen und der Kompetenz zum Handeln entwickelt sich das Leitbild einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Kompetenzen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu stärken, um sich aktiv an den Herausforderungen in einer sich immer schneller wandelnden Welt zu beteiligen. Die dazu notwendigen Kompetenzen wie emotionale Kompetenz, kommunikative Kompetenz oder die positive Identifikation mit sich selbst lassen sich auf spielerische

Art und Weise bereits in der Kindertageseinrichtung anbahnen. Und der Aufenthalt in der Natur bietet dazu unzählige Möglichkeiten.

Der Schlüssel in der Umsetzung von BNE liegt in der Bildung – aller Altersstufen. Der Kindertageseinrichtung als oftmals erste Bildungsinstitution außerhalb des Elternhauses kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

Die von den Vereinten Nationen von 2005-2014 ausgerufene UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hatte sich die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen als Ziel gesetzt. In der Weiterführung der Dekade in Form des Weltaktionsprogramms BNE (2015-2019) wird der begonnene Weg mit dem Fokus auf die strukturelle Verankerung weiter beschrrieben. Explizit werden hier „Erzieherinnen und Erzieher (...) zu den wichtigsten Multiplikatoren zur Förderung eines Bildungswandels sowie des Lernens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung“ genannt (UNESCO 2014; S. 35).

## FASZINATION VOGELWELT TRIFFT AUF NACHHALTIGKEIT

Aber Bildung für nachhaltige Entwicklung ist kein zusätzlicher Bildungsbereich im Elementarbereich, der nun neben anderen Bereichen wie mathematischer oder sprachlicher Bildung abgedeckt werden muss. Nein, Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Leitmotiv, welches Auswirkungen auf das gesamte pädagogische Handeln und die Kindertageseinrichtung in ihrer Gänze hat.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan geht im Kapitel Umwelt explizit darauf ein: „Sie (Umweltbildung) versteht sich nicht mehr nur als Reparaturbetrieb entstandener Schäden (...), sondern versucht, nach vorne weisende Szenarien aufzuzeigen, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen Ökologie (Umwelt), Ökonomie (Wirtschaft) und Sozialem auseinandersetzen.“ (StMAS 2007, S. 292). Durch diesen Ausschnitt aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan wird bereits deutlich, dass BNE neben der klassischen Umweltbildung auch weitere Bereiche umfasst.

Die ökologische Dimension ist eine wichtige Säule, aber des Weiteren spielen auch die ökonomische (wirtschaftliche), die soziale und die kulturelle Dimension eine wesentliche Rolle.



**Ökologie:** Biologische Vielfalt, Umgang mit Ressourcen

**Ökonomie:** fairer Handel, lokale und regionale Einkaufsmöglichkeiten



**Soziales:** Gerechtigkeit, Partizipation

**Kulturelles:** traditionelles Wissen und Bräuche, Umgang mit Dingen

Hier stellt sich die Frage: Überfordern wir die Kinder und auch uns pädagogische Fachkräfte mit Themen wie Klimawandel, Verlust der Biodiversität oder Ressourcenknappheit im Elementarbereich nicht?

BNE möchte keine Katastrophenszenarien in der Kindertageseinrichtung aufzeigen, sondern im Fokus steht die Anbahnung und Stärkung von Kompetenzen und Werten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, orientiert an der Lebenswelt der Kinder und den Themen ihres Alltags.

- Wo kommt all der Müll in unserem Kindergarten her und wo geht er hin?
- Oder warum verkauft der Supermarkt auch Erdbeeren und Tomaten im Winter und wo kommen die überhaupt her?
- Wie können wir unseren Garten gestalten, dass sich viele verschiedene Tiere wohlfühlen?

Anknüpfungspunkte an Themen der Nachhaltigkeit bietet der pädagogische Alltag viele. Manchmal müssen wir nur unseren Blickwinkel ändern und begeben uns schrittweise gemeinsam auf den Weg Richtung Nachhaltigkeit. Hierbei hat die Beteiligung, die Partizipation der Kinder einen hohen Stellenwert. So erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten und zwar von klein auf.

Um die Umsetzung der Mehrdimensionalität von BNE in der Kindertageseinrichtung deutlich zu machen, lassen Sie uns einen Blick auf das Spielzeug in den Einrichtungen werfen. Spielsachen sind allgegenwärtig, aber nimmt man sich einmal die Zeit, sich damit auseinanderzusetzen? Woraus bestehen unsere Spielsachen? Wo und wie werden sie hergestellt und wieviel ist vielleicht auch genug? Einen guten Ansatzpunkt, um sich damit gezielt auseinanderzusetzen, bietet Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hierbei geht es eben nicht nur um einzelne Projekte, die umgesetzt wer-

## FASZINATION VOGELWELT TRIFFT AUF NACHHALTIGKEIT

den, sondern Bildung für nachhaltige Entwicklung nimmt die Einrichtung als Ganzes in den Blick. Und hierzu gehört neben dem pädagogischen Angebot der hauswirtschaftliche Bereich, aber auch u.a. das Spielmaterial.

### SPIELMATERIAL IN UNSERER EINRICHTUNG

#### Ökologische Dimension:

Das Spielmaterial wird aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt, es ist reparierbar und vielleicht auch kompostierbar.

#### Ökonomische Dimension:

Das Spielzeug wurde in einem umweltfreundlichen Produktionsprozess hergestellt oder vielleicht haben es Kinder oder Erwachsene aus der Einrichtung selbst produziert.



#### Soziale Dimension:

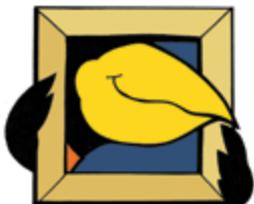
Die Stoffe, aus denen das Spielzeug hergestellt wurde, sind gesundheitlich unbedenklich und es wurde unter fairen Arbeitsbedingungen produziert.

#### Kulturelle Dimension:

Es stehen auch Spielmaterialien aus anderen Ländern oder aus vergangener Zeit zur Verfügung und es gibt eine Kultur zum Umgang mit den Spielsachen.

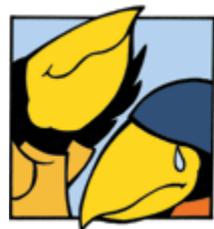
### SIEBEN KOMPETENZEN

Wie im vorhergehenden Abschnitt bereits erwähnt, steht bei Bildung für nachhaltige Entwicklung die Anbahnung von Kompetenzen und Werten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung im Vordergrund. Hierzu hat der Landesbund für Vogelschutz sieben Kompetenzen identifiziert und mit Themen der nachhaltigen Entwicklung verbunden (vgl. Landesbund für Vogelschutz 2014; S. 3ff). Bei den einzelnen Aktionsideen hier in der Broschüre finden Sie jeweils auch die dazugehörigen Kompetenzen, die im Vordergrund stehen. Diese Kompetenzen entwickeln sich aber nicht isoliert, sondern bedingen sich gegenseitig oder überschneiden sich auch an der ein oder anderen Stelle.



#### Positive Identifikation mit sich selbst

Kinder können ihre Welt verändern, wenn sie sich selbst als stark, mutig, attraktiv oder freundlich erleben. In unserer täglichen Arbeit gilt es viele Gelegenheiten zu schaffen, die es Kindern ermöglichen, stolz auf das zu sein, was sie können. Wenn ein Kind immer wieder erlebt, dass es in der Gemeinschaft etwas bewegen kann, wird es bereit und stark sein, neue Herausforderungen anzugehen. Gegenseitige Wertschätzung heißt das Zauberwort, das nicht nur für den Umgang der Erzieherinnen mit den Kindern, sondern auch bei der Begegnung mit den Eltern und den Kindern untereinander gelten sollte.



#### Emotionale Kompetenz

Traurig, wütend, lustig... zu sein, aber auch ausgeglichen, ruhig oder gelassen: Gefühle spielen für Kinder eine ganz wesentliche Rolle. Dabei ist es für Kinder wichtig zu erfahren, dass ihre Mitwelt sich dafür interessiert, wie sie denken und fühlen. Genauso wichtig ist aber, dass das Kind selbst spürt, was es fühlt und wie sich das Gefühl – Wut zum Beispiel – anfühlt. Es kann

so im Kontakt mit anderen authentisch, aber dem sozialen Rahmen entsprechend angemessen agieren. An der Reaktion der Umgebung auf sein Verhalten erlebt das Kind, dass es nicht allein ist, sondern Unterstützung und Trost oder aber auch Teilnahme an seiner Freude erfährt. Ein positiver Zugang zu seinen Gefühlen ermöglicht ein selbstsichereres Auftreten und die Fähigkeit, seine Gefühle zu kommunizieren. Ärger kann ausgesprochen werden, anstelle sich in körperliche Aktion umzuwandeln, Angst kann in Hilfsangebote münden und Freude andere anstecken. Erlebt das Kind seine Eltern, Erzieherinnen und andere Kinder in ihrer Authentizität, kann es seine eigenen Ausdrucksformen weiter ausdifferenzieren, sich wiederum besser einfühlen und echter reagieren.



### **Achtsamkeit**

Wenn wir dem Kind das Erkennen, Wissen, Verstehen und Deuten der natürlichen und sozialen Umwelt ermöglichen wollen, so geschieht das auf der Grundlage von Gefühlen und Motivation für den achtsamen Umgang mit sich selbst und seiner Umgebung: Neugier, Staunen und Bewunderung über die Schöpfung und kulturelle Leistungen; Dankbarkeit gegenüber den Menschen, die alles für uns Wichtige geschaffen haben, erhalten und pflegen; Demut, Bescheidenheit und Liebe, weil alle Leistungen eines einzelnen Menschen auf den Vorleistungen von Menschen vor und neben ihm beruhen und wir nur ein „Tropfen im großen Meer der Kultur der Menschheit“ (Maria Montessori) sind. Den Kindern wird ermöglicht, schrittweise Verantwortung zu übernehmen, sich für etwas zuständig zu fühlen und gleichzeitig Maßstäbe für die Bewertung des eigenen und fremden Handelns sowie der Vorgänge in Natur und Gesellschaft zu entwickeln.



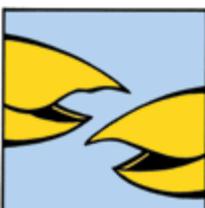
### **Soziale Kompetenz**

In der Kindertageseinrichtung erlebt sich das Kind oft zum ersten Mal in seinem Leben als Teil einer sozialen Gruppe, außerhalb seiner Familie. Es erfährt neue und bekannte Verhaltensmuster und spürt, zu wem es sich hingezogen fühlt und wen es nicht mag. Es erlebt aber auch, dass es selbst immer ein Teil dieser Gruppe ist und gewisse Rollen einnimmt. Das ist wichtig, denn wir gestalten unser ganzes Leben in sozialen Systemen. In der Kindertageseinrichtung erfahren Kinder, dass sie gemeinsam mit anderen etwas bewegen können, dass viele Dinge gemeinsam einfacher gelingen und oft mehr Spaß machen. Kinder brauchen Erprobungsräume, um sich in Bezug zu ihrer sozialen Umwelt zu erleben, sie verstehen zu lernen und sich schließlich sicher in ihr zu bewegen.



### **Motorische Kompetenz**

„Alle Organe des Menschen sind auf Bewegung hin ausgelegt“, dieser Satz von Hugo Kükelhaus, dem Initiator des Erfahrungsfeldes zur Entfaltung der Sinne, könnte noch ergänzt werden mit der Schlussfolgerung „wer seine Organe nicht bewegt, lässt sie verkümmern“. Aus der Entwicklungsphysiologie wissen wir auch, wie eng der Zusammenhang zwischen motorischer und geistiger Entwicklung ist. Deshalb ist es notwendig, den Kindern ein breites Spektrum an Bewegungsmöglichkeiten zu bieten, sei es in der Bewegungsbaustelle, dem Außengelände, mit Spielgeräten mit hohem Aufforderungscharakter oder in der Natur selbst. Sind genügend Gelegenheiten zur körperlichen Betätigung vorhanden, so wird sich jedes Kind je nach seinem Entwicklungsstand die Herausforderungen suchen, die es braucht, um grob- und feinmotorische Kompetenzen optimal zu entwickeln. Die Grundlage für Sprache oder vernetztes Denken wird gelegt. Wichtig bei jeder körperlichen Anstrengung ist der Rhythmus zwischen Tun und Entspannung. Eine solche Rhythmisierung ist auch wichtige Grundlage für die Kinder, Stresssituationen positiv zu bewältigen.



### **Kommunikative Kompetenz**

Wer sich mitteilen kann, dem wird zugehört. Wem zugehört wird, der fühlt sich ernst genommen. Was sich so einfach anhört, muss aber immer wieder erprobt und geübt werden. Unser wichtigstes Kommunikationsmittel, die Sprache, zu entwickeln und zu pflegen, ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit im Elementarbereich. Andere an seinen Gedanken und Gefühlen teilhaben zu lassen, eine eigene Meinung zu vertreten, das sind unabdingbare Voraussetzungen für

## FASZINATION VOGELWELT TRIFFT AUF NACHHALTIGKEIT

erfolgreiches Handeln in der Gruppe. Oft wird dabei vergessen, dass gelungenes Artikulieren beim Zuhören können anfängt. Regelmäßiges Vorlesen oder Erzählen erweitert den Wortschatz und Sprachgebrauch. Förderung des Austausches der Kinder untereinander und die Einbeziehung der Eltern in diesen Prozess fördert eine positive Einstellung zur Sprache.



### Gestaltungskompetenz

Die Kinder sollen erfahren, dass sie in der Gruppe und in ihrer Umgebung Vorgänge beeinflussen können – aktiv, gemeinsam besprochen, mit einem Ergebnis, auf welches sie stolz sein können. Ob beim Gestalten eines Bildes, dem Erfinden von Reimen, dem Erzählen von fantasievollen Geschichten, dem Basteln eines Fantasietiers aus Naturmaterialien, dem Spielen eines Musikinstrumentes oder der gemeinsamen Entscheidung der Gruppe, ob an diesem Tag der Lebensraum Wald, Wasser oder Wiese besucht werden soll – in all diesen Situationen lernen Kinder, sich als Personen zu erleben, die Aufgaben meistern können. Je mehr Freiräume und Mitbestimmungsmöglichkeiten wir den Kindern dabei zugestehen, umso kompetenter werden sie. Im Zusammenleben von Kindern unterschiedlicher Nationen und Religionen bildet sich im Kindergarten die Welt im Kleinen ab. Dies ermöglicht den Kindern das Kennenlernen fremder Kulturen, Einstellungen und Bräuche und fördert so ihren Weitblick, ihr Verständnis und ihre Toleranz.

## FASZINATION VOGELWELT UND BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Auf den ersten Blick hat dieses Jahresprojekt zur Vogelwelt in der Kindertageseinrichtung einen ganz starken Bezug zur biologischen Vielfalt und Umweltbildung. Kinder und Erwachsene vertiefen ihre Artenkenntnis und erweitern ihren Wissenshorizont. Wir begegnen den Tieren in ihrem natürlichen Lebensumfeld und setzen uns damit auseinander, wie wir den Lebensraum gestalten können, damit sich auch Vögel zum Beispiel in unserem Garten wohlfühlen. Die Kinder erleben die Kreisläufe in der Natur und in Beziehung zu den Jahreszeiten direkt vor ihrer Kita-Tür.



Zusätzlich wird der Fokus innerhalb der einzelnen Projekte aber auch in Bezug auf das Jahresprojekt immer wieder auf die umfassende und weiterführende Thematik der Nachhaltigkeit gelenkt. Dass Nachhaltigkeit bereits im Elementarbereich ein wichtiges Thema ist, wurde im vorangegan-

## FASZINATION VOGELWELT TRIFFT AUF NACHHALTIGKEIT

genen Abschnitt dieser Broschüre erläutert. Das Jahresprojekt Faszination Vogelwelt in der Kindertageseinrichtung hat an verschiedensten Stellen den Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung gelegt und zeigt, wie sich durch unterschiedliche Aktionen Kompetenzen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung stärken lassen. Am Ende eines jeden Monats ist jeweils der Bezug zu Bildung für nachhaltige Entwicklung kurz erläutert.

An dem Projekt „Nistkastenbau“ aus dem Monat März lässt sich gut das Zusammenspiel zwischen Faszination Vogelwelt und Bildung für nachhaltige Entwicklung verdeutlichen.



Kinder und Erwachsene setzen sich mit dem Thema Lebensräume von Vögeln auseinander und tun etwas gegen knapper werdende natürliche Nistmöglichkeiten (ökologische Dimension). Bei den Baumaterialien wird auf einheimisches Holz geachtet und es werden keine Lacke oder ähnliches verwendet (ökologische Dimension). Wir stellen etwas selbst her und gemeinsam wird das Projekt gestemmt, d.h. man macht sich auch auf die Suche nach Unterstützung vor Ort (soziale und ökonomische Dimension).

Bildung für nachhaltige Entwicklung nimmt die Vernetzung im Nahraum in den Fokus und das Projekt Nistkastenbau bietet gute Anknüpfungspunkte. Verschiedenste Partner können hier ins Boot geholt werden. Gemeinsam bauen Eltern und Kinder Nistkästen für ihre Gärten, für den Kindergarten oder in Absprache mit der Kommune auch für öffentliche Plätze in der Stadt. Vielleicht beteiligen sich auch Vertreter aus der Kommune an diesem Projekt und bauen entsprechende Nisthilfen für städtischen Grund. Wenn es um das Material für den Bau der Nistkästen geht, gibt es mögliche Partner wie Schreiner, Baumärkte oder Zimmereien vor Ort, die die Einrichtung unterstützen können. Unser Projekt fand unter Beteiligung eines Experten aus einer Kreisgruppe des Landesbund für Vogelschutz vor Ort statt. Vielleicht gibt es in der Nähe Ihrer Einrichtung auch entsprechende Ortsgruppen von Naturschutzverbänden, die Sie hierbei unterstützen können.



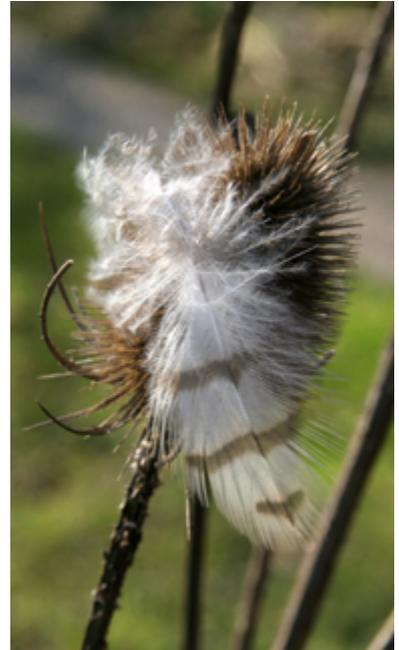
## FAQ VOM ARTENSCHUTZ BEANTWORTET



Wir haben einige häufige Fragen, bezogen auf die Vogelwelt, in der Kita gesammelt und an die Experten des Referats Artenschutz des Landesbund für Vogelschutz weitergeleitet. Die Antworten finden Sie hier.

■ *Wenn wir mit den Kindern unterwegs sind und Federn finden, wie sollen wir damit umgehen? Können wir und die Kinder sie anfassen oder sollte man besser die Finger davonlassen?*

Wenn man im Wald oder auf der Wiese einzelne Federn findet, kann man die bedenkenlos auf- und mitnehmen. Vögel ersetzen ihre Federn regelmäßig durch neue, um die Flugfähigkeit zu erhalten. Findet man allerdings einen ganzen Vogel oder sehr viele Federn auf einem Haufen, sollte man zunächst Vorsicht walten lassen. In aller Regel stammt ein „Berg“ Federn von der letzten Mahlzeit eines Greifvogels, zum Beispiel von einem Habicht oder Sperber.



■ *Gibt es Möglichkeiten, an Vogelfedern zum Anschauen und zur Bestimmung zu kommen?*

Sie können sich an eine Falknerei oder zum Beispiel an eine Pflegestation wie die LBV Vogel- und Umweltstation Regenstauf wenden.

**TIPP:** LBV Vogel- und Umweltstation Regenstauf [www.oberpfalz.lbv.de/vogelstation](http://www.oberpfalz.lbv.de/vogelstation)

■ *Wir finden ein Nest in den unteren Ästen eines Baumes bzw. am Boden. Dürfen wir es mitnehmen?*



Generell ist es per Gesetz verboten, die Brutstätten von Vögeln zu zerstören. Bevor man ein Nest entfernt und mitnimmt, muss man sich vergewissern, dass es tatsächlich nicht mehr zur Brut genutzt wird. Frische, noch benutzte Nester sind in aller Regel sauber verwoben und die Brutmulde lässt sich gut erkennen. Verlassene Nester wirken dagegen meistens zerrupft und unordentlich. Solche Nester kann man getrost mitnehmen, da Singvögel niemals zweimal im selben Nest brüten, sondern jeweils neu bauen. Aber Vorsicht! Im Nest können sich noch Parasiten wie Vogelflöhe oder Federlinge aufhalten. Diese sind für den Menschen zwar prinzipiell ungefährlich, weil sie das menschliche Blut nicht verdauen können, stechen natürlich aber trotzdem erst einmal. Daher am besten Handschuhe anziehen.



■ *Was tue ich, wenn ich einen hilflos wirkenden Jungvogel oder einen verletzten Vogel finde?*

Bei einem Jungvogel ist die erste wichtige Frage: Hat das Jungtier schon Federn? Wenn nein, benötigt es definitiv Hilfe. Diese kann darin bestehen, den Jungvogel zurück ins Nest zu setzen. Keine Sorge, durch das Anfassen eines Menschen wird das Jungtier nicht verstoßen! Ist kein Nest in Sichtweite oder nicht zu erreichen, sollte der Piepmatz mitgenommen werden und in eine geeignete Pflegestelle gebracht werden.

Hat der Jungvogel schon Federn, ist zu klären, ob er noch von den Eltern versorgt wird. Hierzu sollte man das Jungtier eine Zeit lang im Auge behalten. Kommen über eine Stunde keine Elterntiere zum Füttern des Kleinen, sollte man ihn mitnehmen und ebenfalls eine Pflegestelle aufsuchen.

Verletzte Vögel sollten mitgenommen und zum nächsten Tierarzt gebracht werden. Manche Tierärzte behandeln Wildvögel kostenlos.

Wenn man einen Vogel zu einer Pflegestelle oder dem Tierarzt bringt, nimmt man ihn vorsichtig auf und platziert ihn in einer Box mit einem Handtuch. Pflegestellen können über [wildvogelhilfe.org](http://wildvogelhilfe.org) gefunden oder telefonisch beim LBV Infoservice erfragt werden (09174-47757435). Wenn der Kleine nicht umgehend zu einer Pflegestelle gebracht werden kann, sollte man ihn warmhalten und versuchen, ihm Wasser zu geben. (Mit einer Spritze oder einem Löffel Wasser an die Seite des Schnabels träufeln. Nicht direkt in den Schnabel! Hieran können Vögel ersticken!) Außerdem benötigt der Jungvogel jede Stunde Futter. Hierzu eignen sich Heimchen am besten. Genaue Informationen zur Pflege eines Vogels sind ebenfalls auf [wildvogelhilfe.org](http://wildvogelhilfe.org) zu finden.

■ *Soll man Vögel im Winter füttern bzw. was sollte ich dabei beachten?*

Die Vogelfütterung löst keine großen Naturschutzprobleme, aber sie hilft einigen häufigen Arten. Wer richtig füttert, schadet den Vögeln sicherlich nicht, sondern hat auch noch Spaß, das bunte Treiben zu beobachten. Allerdings ist ein naturnaher und vogelfreundlicher Garten durch die Fütterung nicht zu ersetzen. Die Fütterung kann begonnen werden, wenn die natürlichen Futterquellen weniger werden, zum Beispiel bei Frost oder Schnee. Wichtig ist hierbei die Hygiene. Das Futter sollte nicht nass werden und es darf kein Kot in das Futter gelangen. So verbreiten sich Keime nicht so leicht. Am besten ist hierfür eine Futtersäule geeignet. Gereinigt werden sollte die Futterstelle ausschließlich mit heißem Wasser und einer Bürste.





## HÄUFIGE VOGELARTEN

# HAUSSPERLING (SPATZ)

### MERKMALE

- Brauner Rücken mit schwarzen Streifen
- Männchen: schwarze Kehle, grauer Scheitel und Ohrdecken
- Weibchen: Unterseite schmutzig braungrau, heller Überaugenstreif

### BESONDERE KENNZEICHEN

Sie leben das ganze Jahr über gesellig und sind meist im Trupp zu beobachten.



Männchen

### ANWESENHEIT



### GRÖSSE



### HINTERGRUNDWISSEN

Haussperlinge haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten: Baden, Nahrungssuche und selbst Brut erfolgen in Trupps bzw. Kolonien gemeinsam. Dabei verhindert eine eingespielte Rangfolge Streitereien um Futter oder Staubbäder: Das Männchen mit dem größten dunklen Kehlfleck hat das Sagen – die anderen müssen den Platz räumen.

Das gefiederte Wort vom „Dreckspatz“ ist grundfalsch. Den Titel hat ihm der Volksmund wegen seiner beliebten Staubbäder verliehen. Tatsächlich pflegt er so sein Gefieder und schützt es vor Parasiten.

Viele Sprichwörter und Redensarten kennzeichnen den Haussperling als engen Begleiter des Menschen: „Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach“, „Das ist ja wie mit Kanonen auf Spatzen schießen“, „Die Spatzen pfeifen es von den Dächern“ usw.

Früher galt der Haussperling als Ernteschädling und noch bis in die 1940er Jahre zahlte man Prämien für seine Verfolgung. Diese Zeiten sind vorbei: Vor allem der zunehmende Mangel an Brutmöglichkeiten im Siedlungsbereich macht ihm das Leben schwer.



Weibchen

**„In einem leeren Haselstrauch,  
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.  
Der Erich rechts und links der Franz  
und mittendrin der freche Hans.  
Sie haben die Augen zu, ganz zu,  
und obendrüber, da schneit es, hu!  
Sie rücken zusammen dicht an dicht,  
so warm wie Hans hat's niemand nicht.  
Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch.  
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.“**

Christian Morgenstern „Die drei Spatzen“

# BLAUMEISE



## MERKMALE

- Scheitel blau
- Weißer Kopf mit dunklem Augenstreif
- Unterseite gelb mit nur leichtem schwarzen Streif



## BESONDERE KENNZEICHEN

- Blaumeisen sind kleine Akrobaten: Auf der Suche nach Insekten und Spinnen kann man sie oft auch kopfüber an Zweigen herumturnend beobachten.
- Gesangsrepertoire weniger variabel als bei der Kohlmeise. Die typischste Strophe beginnt mit zwei oder drei spitzen hohen Tönen, gefolgt von einem tieferen Triller („zi-zi-zürr“).

## ANWESENHEIT



## GRÖSSE



## HINTERGRUNDWISSEN

Blaumeisen sind überaus fleißige Vogeleltern: Zwischen Sonnenaufgang und -untergang fliegt ein Paar mehr als fünfhundert Mal sein Nest an, um seine Jungen zu füttern. Dabei wandern täglich fast 100 Raupen pro Junges in die hungrigen Schnäbel.

Im Sommer ernährt sie sich von Insekten, und einen großen Teil ihres Speiseplans machen dabei Blattläuse aus. Das macht sie zu einem Freund vieler Gärtner.

Klein, aber oho: Die Blaumeise legt sich auch mit viel größeren Vögeln wie Krähen und Elstern an, welche in der Nähe des Brutplatzes vertrieben werden. Am Futterhaus luchst sie zudem ungeschickteren Vögeln das Futter ab.

Blaumeisen sind sehr lernfähig – das mussten zahlreiche britische Haushalte erfahren: Einzelne Tiere entdeckten, dass man die Deckel der vom Milchmann abgestellten Milchflaschen aufpicken und Rahm klauen kann.

Ihre Artgenossen haben sich das nicht nur schnell abgeschaut, sondern dieses Verhalten vielerorts auch als Tradition von Generation zu Generation weitergegeben.



## HÄUFIGE VOGELARTEN

# KOHLMEISE

### MERKMALE

- Schwarzer Kopf mit weißen Wangen
- Rücken grünlich
- Unterseite gelb mit deutlichem schwarzen Mittelstrich



### BESONDERE KENNZEICHEN

- Ihr Gesang, der auch im Winter zu hören ist, ist zwar schlicht, weist aber die größte Variationsbreite aller heimischen Singvögel auf.
- Er bildet zahlreiche regionale Dialekte aus und kann viele Imitationen beinhalten. Am bekanntesten ist ihr Ruf „zi-zi-Be“.

### ANWESENHEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

### GRÖSSE



### ➔ TIPP

Eine Bauanleitung für einen Nistkasten für Höhlenbrüter, zu denen auch die Meisen zählen, finden Sie im Monat März in der Broschüre.

### HINTERGRUNDWISSEN

Um sich in Städten mit vielen Lärmquellen Gehör bei den Weibchen zu verschaffen, singen Kohlmeisen-Männchen in Städten höher und schriller. Das macht sie jedoch weniger attraktiv für die Weibchen.

Die Partnerwahl der Weibchen hängt von der Breite des schwarzen Bruststreifens ab. Je gesünder das Männchen ist, desto breiter ist dieser Streifen und desto leichter findet er eine Partnerin.

Weitere Namen für die Kohlmeise sind Zizibe (nach ihrem Ruf), Kohlmaiß, Kohlheinz oder Frechmeise.

Ein Kohlmeisengelege kann im Extremfall bis zu 15 Eier umfassen. Mit solch hohen Nachwuchszahlen stellen Kohlmeisen sicher, dass trotz vieler Feinde und Gefahren genügend Jungvögel überleben, um den Bestand zu erhalten.

Meisen besitzen ein ausgeprägtes Territorialverhalten. Nistkästen haben deshalb nur in ausreichendem Abstand voneinander Chancen, auch angenommen zu werden.

# ROTKEHLCHEN



## MERKMALE

- Rundlicher Kopf mit großen Augen
- Gesicht und Brust ziegelrot
- Oberseite braun



## BESONDERE KENNZEICHEN

- Das Rotkehlchen ist das ganze Jahr über Einzelgänger und nie in Trupps zu beobachten.
- Das Rotkehlchen ist einer der frühesten Sänger in unserer Vogelwelt. Bereits knapp zwei Stunden vor Sonnenaufgang erklingt sein melancholisch perlender Gesang.

## ANWESENHEIT



## GRÖSSE



## HINTERGRUNDWISSEN

Das Revierverhalten von Rotkehlchen ist sehr ausgeprägt: Im Herbst besetzen sogar Weibchen eigene Reviere und verteidigen diese wie Männchen mit einem Reviergesang. Anders als viele andere Singvögel, bei denen nur die Männchen einen Reviergesang äußern.

Als weiteres Signal zur Revierverteidigung dient die rote Brust. Angesichts von Eindringlingen wird diese zur Einschüchterung aufgeplustert und die Flügel ausgebreitet. Flüge Jungvögel, denen die rote Brust noch fehlt, können sich dagegen noch ungestraft im Revier der Eltern aufhalten.

Rotkehlchen sind oft in der Dämmerung noch aktiv und singen teilweise sogar nachts, besonders bei Vollmond.

Als begabter Sänger soll das Rotkehlchen, einer christlichen Legende zufolge, durch seinen Gesang Jesu Schmerzen am Kreuz gelindert haben, wobei ein Tropfen Blut auf seine Brust gefallen ist.

## HÄUFIGE VOGELARTEN

# AMSEL



### MERKMALE

- Männchen: bis auf den leuchtend gelben Schnabel ganz schwarz
- Weibchen: dunkelbraun mit hellerer Kehle, Schnabel braun
- Gelber Schnabel und Augenring

### BESONDERE KENNZEICHEN

- Das Männchen singt meist in der Abenddämmerung von erhöhten Singwarten wie z.B. Dachfirsten oder Bäumen, um Weibchen anzulocken und sein Revier abzugrenzen.



Männchen

### ANWESENHEIT

J F M A M J J A S O N D

### GRÖSSE



Weibchen

### HINTERGRUNDWISSEN

Amselmännchen sind für ihren melodiosen, gefälligen Gesang bekannt. Ihr reiches Repertoire reicht zwar noch nicht an das der Singdrossel heran, sie präsentieren aber doch mehr als 30 verschiedene Gesangsmotive, die sie immer wieder erweitern: Der Grundgesang ist angeboren, aber jede Brutsaison kommen neue, von Artgenossen erlernte Motive oder nachgeahmte, oft dem Menschen entlehnte Laute hinzu, selbst Handyklingeltöne oder Polizeisirenen.

Amseln agieren trickreich, wenn sie einen guten Futterplatz gefunden haben. Mit Warnrufen simulieren sie Futterrivalen Gefahr – und sichern so die attraktive Nahrungsquelle vor der Entdeckung durch Artgenossen.

Amseln sind besonders empfänglich für das aus Afrika eingeschleppte, von Stechmücken übertragene Usutu-Virus: Seit 2001 sorgt dieses in Mitteleuropa immer wieder für regionale, als „Amselsterben“ bekannt gewordene Seuchenausbrüche, die die Bestände dezimieren, bis genügend Amseln gegen das Virus immun geworden sind.

# BUNTSPECHT



## MERKMALE

- Oberseite und Flügel schwarz-weiß
- Unterseite weiß mit leuchtend rotem Unterschwanz
- Das Männchen hat einen roten Nackenfleck, das Weibchen eine rein schwarz-weiße Kopfzeichnung



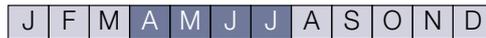
## ➔ TIPP

Ganz viel Wissenswertes zum Buntspecht finden Sie im Monat Mai bei den Vögeln des Waldes.

## BESONDERE KENNZEICHEN

- Häufigster und weit verbreitetster Specht Mitteleuropas, der im Winter auch an Futterstellen zu beobachten ist.

### ANWESENHEIT



### GRÖSSE



## HINTERGRUNDWISSEN

Der Buntspecht bearbeitet Zapfen, um die energiereichen Samen zu erreichen, indem er sie in Rindenspalten einklemmt. Geeignete Rindenspalten nutzt er immer wieder. Die darunter liegenden Haufen geleerter Zapfen und abgesprengter Schuppen machen solche Spechtschmieden kenntlich.

Insekten und deren Larven sucht der Buntspecht in bzw. unter Rinde und in morschem Holz. Neben dem kräftigen Hackschnabel ist ihm dafür auch seine besonders lange, mit Borsten besetzte Zunge von Nutzen, die er 4 cm weit vorstrecken kann.

Beim Trommeln schlägt sein Schnabel etwa zwanzigmal in der Sekunde auf. Das bleibt nur ohne schädliche Folgen, weil Schnabel und Schädel wie mit einem Stoßdämpfer federnd verbunden sind. Mit dem Trommeln werden das Revier abgegrenzt und Weibchen angelockt. Als Resonanzkörper nutzt der Buntspecht meist hohle Baumstämme und dürre Äste. Aus Mangel an Totholz aber gelegentlich auch zum Leid der Bewohner Hausfassaden oder Dachantennen.

# ELSTER



### MERKMALE

- Aus der Entfernung schwarz-weiß
- Aus der Nähe glänzen Rücken und Schwanz metallisch blau-grün
- Sehr langer Schwanz



### BESONDERE KENNZEICHEN

- Oft am Boden zu beobachten, wo sie mit erhobenem Schwanz schreitet oder beidbeinig hüpfet.

### ANWESENHEIT



### GRÖSSE



### HINTERGRUNDWISSEN

Die Elster wandert zunehmend aus der Feldflur in den Siedlungsbereich ab. Hier findet sie leichter Nahrung als in einer immer ausgeräumteren, strukturarmen Kulturlandschaft, das Angebot an Nistmöglichkeiten ist höher und der Feinddruck geringer.

Sie baut ein großes, rundes, überdachtes Reisignest mit seitlichem Eingang.

Im Winter schließen Elstern sich zu Schlafgemeinschaften von oft über 30 Vögeln zusammen.

Dass die „diebische Elster“ schimmernde Dinge und Schmuck stiehlt, hat man ihr zu Unrecht angedichtet. Und doch ist sie ein „Jäger und Sammler“: Sie sammelt und versteckt jedoch nur Futter, das sie im Boden vergräbt, meist jedoch schon innerhalb weniger Tage wieder ausgräbt und auffrisst.

Im Gegensatz zu Europa gilt die Elster in Asien als Glücksbote und nicht als Unheilbringer.

# KUCKUCK



## MERKMALE

- Schlanker Vogel mit langem Schnabel
- Männchen: dunkelgraue Oberseite, Brust gebändert
- Weibchen: Oberseite dunkelgrau wie beim Männchen oder rotbraun, Brust rostgelb mit Bänderung



## BESONDERE KENNZEICHEN

- Der namensgebende Ruf des Männchens ist allseits bekannt. Das Weibchen dagegen äußert einen hohen glucksenden Triller.

### ANWESENHEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

### GRÖSSE



## HINTERGRUNDWISSEN

Das Kuckucksweibchen legt bis zu zwölf Eier, wobei jedoch immer nur ein Ei in ein fremdes Nest gelegt wird. Die Farbe der Eier ist an die der Wirtsvögel angepasst. Diese Prägung der Weibchen auf einen Wirtsvogel erfolgt im Nestlingsalter.

Die Brut der Wirtsvögel ist durch ein Kuckucksei verloren. Sobald die jungen Kuckucke geschlüpft sind, schieben sie die restlichen Eier oder Jungvögel aus dem Nest. Die Stiefeltern füttern trotz des oft erheblichen Größenunterschieds das Kuckucksjunge.

Der Kuckuck ist durch die große Anzahl an Sprichwörtern jedem bekannt:  
 „Zum Kuckuck nochmal!“ „Du lebst ja wohl in Wolkenkuckucksheim ...“

Der Kuckuck könnte als Langstreckenzieher zum Verlierer des Klimawandels werden: Aufgrund der Klimaerwärmung brüten wichtige Wirtsvögel heute deutlich früher als noch vor wenigen Jahrzehnten. Der Kuckuck dagegen kehrt immer noch zur gewohnten Zeit aus dem Winterquartier zurück und tut sich schwer, hier dann noch Brutten seiner Wirtsvögel zu finden, die nicht schon zu weit fortgeschritten sind.



## LITERATURVERZEICHNIS

# LITERATURVERZEICHNIS

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familien und Integration / Staatsinstitut für Frühpädagogik (2007):

„Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“

Cornelsen Verlag, Berlin

Landesbund für Vogelschutz:

LBV-Artenwissen „Vögel erkennen und bestimmen“

Hilpoltstein

UNESCO (2016):

Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“  
Bonn



### BESTIMMUNGSBÜCHER

Bezzel, E. (2010):

„Vogelfedern – Federn heimischer Arten nach Farben bestimmen“

BLV Buchverlag, München

Haag, H. & Walentowitz S. (2006):

„Mein erstes Was fliegt denn da?“

Kosmos Verlag, Stuttgart

Hofmann, H. (2007):

„Gartenvögel beobachten, bestimmen, schützen“

Gräfe und Unzer Verlag, München



### BESTIMMUNGSBÜCHER FÜR KINDER

Bergengren, G. & Björk, I. (2002):

„Mein erstes Vogelbuch“

Kosmos Verlag, Stuttgart

Daugey, F. & Thommen, S. (2016):

„Vögel auf Weltreise – Alles über Zugvögel“

Verlagshaus Jacoby & Stuart, Berlin

Köhren, A. & Rochè, J. (2017):

„Wer singt denn da?“

Kosmos Verlag, Stuttgart

Oftring, B. & Köhren, A. & Walentowitz, S.

(2016):

„Mein erster Naturführer – Was fliegt denn da?“

Kosmos Verlag, Stuttgart

Riha, S. (1993):

„Mein erster Vogelführer“

Verlag Carl Ueberreuther, Wien

### BILDERBÜCHER

- Choux, N. (2016):  
„Meine erste Geschichte – Der kleine Vogel“  
arsEdition, München
- Gräfin Schönfeldt, S. (1992):  
„Der Vogel: Meyers Kinderbibliothek 11“  
FISCHER Kinder- und Jugendbuchverlag,  
Frankfurt
- Haag, H. (2016):  
„Vögel in Feld und Wald“  
Coppenrath, Münster
- Haag, H. (2016):  
„Vögel in unserem Garten“  
Coppenrath, Münster
- Lucht, I. (1976):  
„Die Vogel-Uhr“  
Verlag Heinrich Ellermann, München
- Mennen, P. (2010):  
„Wir entdecken die Vögel (Wieso? Weshalb?  
Warum?, Band 51)“  
Ravensburger Buchverlag, Ravensburg
- Möller, A. (2009):  
„Rotschwänzchen – was machst du hier im  
Schnee?“  
Atlantis Verlag, Stolberg
- Reichenstetter, F. & Döring, H. (2008):  
„Die kleine Meise und ihre Freunde“  
Arena Verlag, Würzburg
- Strauß, D. (2016):  
„Wer ist hier der Größte?“  
Kosmos Verlag, Stuttgart

### LITERATUR FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und  
Soziales, Familie und Integration / Bayerisches  
Staatsministerium für Umwelt und Verbraucher-  
schutz:  
„Umweltbildung und -erziehung in Kindertages-  
einrichtungen – ausgewählte Themen und Pro-  
jekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“  
Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (2015):  
„Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im  
Elementarbereich“  
Bonn
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.  
(2010):  
„leben gestalten lernen – Werte leben“  
Hilpoltstein
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.  
(2014):  
„leben gestalten lernen – Kompetenzen fördern“  
Hilpoltstein
- Oftring, B. (2013):  
„Mit Spatz und Star durchs ganze Jahr“  
Kosmos Verlag, Stuttgart
- Ruge, K. & Preuß, C. (2006):  
„Kinder lernen Vögel kennen“  
Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr
- Schubert, S. & Salewski, Y. & Späth, E. & Stein-  
berg, A. (2012):  
„Nachhaltigkeit entdecken, verstehen, gestal-  
ten“  
Verlag das netz, Weimar
- Stoltenberg, U. & Thielebein, R. (2011):  
„KITA 21 – Die Zukunftsgestalter“  
oekom Verlag, München



LBV-WISSEN KOMPAKT – unsere Broschüren



**Vögel**

**LBV-Artenwissen**

41 unserer häufigsten Vögel in ihren jeweiligen Lebensräumen. Fotos und die wichtigsten Merkmale jeder Art machen auch dem Laien die Bestimmung leicht. Darüber hinaus Wissenswertes, Spannendes und manchmal auch Kurioses zu den behandelten Arten. Format DIN A4, 50 Seiten.

Best.-Nr. 310 120 40  
| Preis 3,00 €

*Ideal für Einsteiger.*



**Vogelfütterung**

Wie man Vögeln wirklich artgerecht über den Winter hilft. Welches Futter, welche Füttereinrichtungen sind für welche Arten geeignet? Warum ist Hygiene so wichtig? Vogelfutter selber machen uns vieles mehr. 32 S., Format DIN A5.

Best.-Nr. 100 121 06  
| Preis 2,50 €

*Tipps von den LBV-Profis.*

**Wohnen nach Maß**

Nisthilfen und Quartiere für Vögel, Fledermäuse, Igel und Insekten. Herausgegeben von LBV und NABU. Die ultimative Broschüre für Nistkastenbauer. 15 Baupläne für wirklich artgerechte Behausungen mit Plänen, Materiallisten und vielen erprobten Experten-Tipps. Format DIN A5, 46 S.

Best.-Nr. 310 120 15  
| Preis 3,00 €



*Nisthilfen selber bauen leicht gemacht!*

**Das 1x1 der Vogel-Nistkästen**

Nisthilfen -richtig angebracht- sind ein sinnvoller Beitrag zum Artenschutz. Diese Broschüre beantwortet alle Fragen zum Thema. Sie stellt die möglichen Bewohner und ihre Ansprüche vor und gibt umfassend Profi-Tipps zur Auswahl, Aufhängung und Wartung der Nistkästen. Schutz vor Feinden, die richtige Gestaltung des Umfeldes sowie ein Bauplan für einen Meisenkasten runden die Informationen ab. Broschüre DIN A5, 32 Seiten mit zahlreichen Fotos.

Best.-Nr. 100 121 20 | Preis 3,00 €



PLÜSCHTIERE - Natur zum Anfassen und Kuschneln

Unsere Plüschis begeistern schon die Kleinsten für die Vielfalt unserer heimischen Natur. Liebevoll gestaltet bieten sie einen ersten Zugang zur Tier- und Vogelwelt – teilweise sogar inklusive der authentischen Gesänge! Diese machen auch den Erwachsenen viel Freude und wecken bei manchem die Sammelleidenschaft.

**Plüschvögel mit Vogelstimme**

Welches ist Ihr Lieblingsvogel?  
Größe je ca. 12 cm

Sie haben die Wahl:

- |                  |                      |
|------------------|----------------------|
| 1 Blaumeise      | Best.-Nr. 220 520 32 |
| 2 Amsel          | Best.-Nr. 220 520 31 |
| 3 Buntspecht     | Best.-Nr. 220 520 30 |
| 4 Buchfink       | Best.-Nr. 220 520 68 |
| 5 Grünfink       | Best.-Nr. 220 520 88 |
| 6 Rotkehlchen    | Best.-Nr. 220 520 35 |
| 7 Gimpel         | Best.-Nr. 220 520 33 |
| 8 Singdrossel    | Best.-Nr. 220 520 87 |
| 9 Nachtigall     | Best.-Nr. 220 520 63 |
| 10 Kohlmeise     | Best.-Nr. 220 520 69 |
| 11 Distelfink    | Best.-Nr. 220 520 89 |
| 12 Grünspecht    | Best.-Nr. 220 520 94 |
| 13 Rauchschwalbe | Best.-Nr. 220 521 37 |

| Preis je Vogel 9,99 €



DAS ORDNER-SET – „Kompetenzen fördern“, „Werte leben“ und „U3“ im Set

**Kompetenzen fördern:**

Das Standardwerk für den Elementarbereich liegt jetzt in einer 2. überarbeiteten Auflage vor. Wir stellen darin erprobte Aktionen, Spiele und Projekte vor, mit denen sich kindliche Kompetenzen mit Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung optimal fördern lassen.

**Werte leben:**

Mit unserem Standardwerk für Kindergärten- und Gruppen, aber auch für engagierte Eltern, zeigen wir auf 185 vierfarbig illustrierten Seiten

Spielvorschläge, Aktionen und Projektideen zum Thema Werte. Ideal als Ergänzung zum Kompetenzordner, aber auch eigenständig zu verwenden. Mit ausführlichem Elternteil!

**U3:**

Unser neuester Sammelordner legt den Fokus auf den Altersbereich der Unter-Dreijährigen. Auf über 100 Seiten finden Sie vielfältige Praxisideen, die in den Jahresverlauf eingebunden sind und Wissenswertes zum Beispiel zur Erziehungspartnerschaft und zur kindlichen Entwicklung.

Best.-Nr. 310 940 28

| Preis 129,90 €

**Sie sparen 21% gegenüber Einzelpreis**



## LERNORT NATUR - mit allen Sinnen erleben und verstehen

Nach dem Motto: „Nur was wir kennen, lieben wir und was wir lieben schützen wir“ ist es unser Ziel, schon bei den Jüngsten die Liebe zur Natur zu wecken. Die von uns aus der Praxis entwickelten Materialien sind in Familie, Kita, Schule und der Gruppenarbeit wertvolle Begleiter.

### Kompetenzreihe „Natürlich Lernen“

Verständlich und nachvollziehbar beleuchtet jedes Heft einen Themenkomplex und gibt wertvolle Tipps zur Durchführung von Spielen und Aktionen aus der LBV-Umweltbildung. Format DIN A5, jeweils 48 bis 60 Seiten mit zahlr. Abb.

- Wildnisküche **Best.-Nr. 310 120 18**
- Naturerfahrungsspiele **Best.-Nr. 310 120 19**
- Faszination Vögel **Best.-Nr. 310 120 20**
- Fledermäuse **Best.-Nr. 310 120 22**
- Nacht erleben **Best.-Nr. 310 120 23**
- Amphibien **Best.-Nr. 310 120 24**

| **Preis je Heft 4,00 €**



Abgestimmt auf den Bayerischen Grundschullehrplan:

### Wald | Gewässer | Wiese | Hecke

4 Themenkomplexe in einem Heft. Hintergrundinformationen, Aktionen, Unterrichtseinheiten. 60 Seiten, Format DIN A4 mit zahlreichen Abb.

**Best.-Nr. 310 120 21 | 8,00 €**

### Die LBV-Vogel-Poster

Unsere 15 häufigsten Gartenvögel im Sommer und im Winter. Schöne Übersicht mit Foto und kurzer Artbeschreibung. Ideal fürs Klassen- oder auch Kinderzimmer, um für die heimische Vogelwelt zu begeistern und die wichtigsten Arten zu bestimmen. Poster DIN A2.



Gartenvögel **Best.-Nr. 220 610 16**

Wintervögel **Best.-Nr. 220 610 24**

| **Preis je Poster 2,50 €**

### Farbpaletten

Zum Sammeln von Naturmaterialien.  
Je ca. 12 x 8,5 cm, Paket mit 50 Stück.

**Best.-Nr. 221 020 02 50 Stück | Preis 6,99 €**

### Augenbinden

Augen zu und die Sinne neu erleben!  
Aus unbehandelter Baumwolle. Einheitsgröße.

**Best.-Nr. 220 860 08 | Preis 3,50 €**

### Sammelsäckchen

Zum Umhängen, so bleiben beide Hände frei zum Sammeln.  
Aus Baumwollstoff. Ca. 19 x 24 cm zuzügl. Trageband.

**Best.-Nr. 220 860 07 | Preis 2,50 €**

### Greifsäckchen

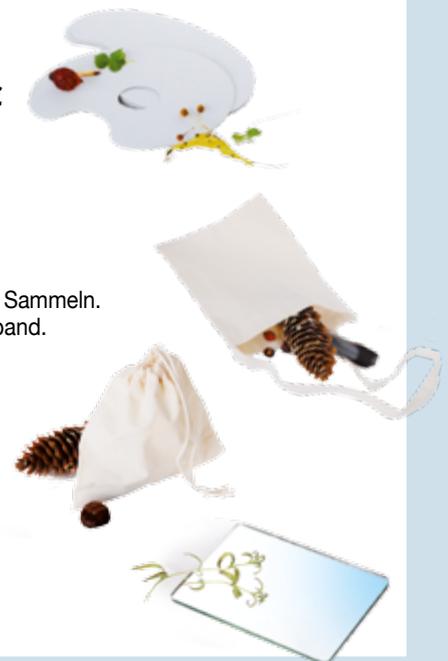
Für Tastspiele oder als Aufbewahrung.  
Ca. 18,5 x 18 cm, mit Zugkordel.

**Best.-Nr. 220 860 06 | Preis 2,50 €**

### Taschenspiegel

Neue Perspektiven erleben. Sauber abgerundeter,  
rahmenloser Spiegel, 10,5 x 7,5 cm

**Best.-Nr. 220 960 01 | Preis 1,98 €**



## Impressum

Faszination Vogelwelt in der Kindertageseinrichtung



**Herausgeber:**

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Eisvogelweg 1 · 91161 Hilpoltstein · www.lbv.de

**Idee und Text:** Heike Fischer

**Grafik:** Gunther Rissmann

**Illustrationen:** Hariet Roth

**Fotos:** T. Tschapka (S. 1, 2, 3, 9, 12, 15, 22, 23, 24, 27(4), 29, 32, 34, 38, 40, 41, 45(2), 56); A. Giessler (S. 1, 23, 36); H. Fischer (S. 7, 8, 9(2), 11(2), 12, 14(2), 17, 24(2), 28, 30(3)); G. Ziegler (S. 10); C. Becher (S. 16, 31); R. Rößner (S. 17); F. Derer (S. 19, 36); D. Hopf (S. 22, 28, 34, 35); P. Bria (S. 27, 39); H. Munzig (S. 31, 44); E. Pfeuffer (S. 33); T. Stefan (S. 33); R. Sturm (S. 35, 36, 39); A. Hartl (S. 36, 54); Z. Tunka (S. 36(2), 48, 49, 50, 52(2), 53); H. Fünftück (S. 46); B. Helbig (S. 46); M. Gläbel (S. 47); M. Bosch (S. 51); H. Henderkes (S. 55)

Unser besonderer Dank gilt den Fotografen, die ihre Bilder für dieses Projekt unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben.

Gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds  
aus Mitteln der GlücksSpirale



Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



## Der LBV

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) setzt sich für eine vielfältige und (er-)lebenswerte Natur und Umwelt ein. Wir arbeiten für die Erhaltung der gesamten heimischen Tier- und Pflanzenwelt in ihren natürlichen Lebensräumen und im Sinne der Agenda 21 für die Entwicklung einer Gesellschaft, die das 21. Jahrhundert umwelt- und sozialverträglich gestaltet.

### Unsere Arbeit umfasst:

- Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung, insbesondere durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrer, Erzieher und Multiplikatoren in diesem Bereich.
- Information der Öffentlichkeit durch die Medien, aber auch Ausstellungen, Dokumentationen und Broschüren.
- Intensive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Förderung eines engagierten Umweltbewusstseins.
- Beteiligung am Agenda-Prozess im regionalen und überregionalen Bereich.
- Betreuung, Wiederherstellung und Neuschaffung von Lebensräumen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten.
- Rettung schutzwürdiger Lebensräume durch Ankauf oder Pacht.
- Beteiligung an Planungsvorhaben nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz, z.B. Flurneueordnung, Straßenbau oder Wasserrechtsverfahren. Hier nimmt der LBV seine Rolle als Anwalt der Natur wahr.
- Durchführung praktischer Artenschutz- und Landschaftspflegeverfahren.
- Regelmäßige Bestandserhebungen und Kartierungen ausgewählter Tier- und Pflanzenarten.
- Zusammenarbeit mit Behörden und Nichtregierungsorganisationen bei der Schaffung von Schutzgebieten.



### Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Verband für Arten- und Biotop-  
schutz (LBV)

Eisvogelweg 1  
91161 Hilpoltstein

Telefon 09174-4775-0

Fax 09174-4775-75

eMail: [info@lbv.de](mailto:info@lbv.de)

[www.lbv.de](http://www.lbv.de)